Stadtbibliothek Straubing

Ursulinen Fachakademie für Sozialpädagogik

Auswahlliste Bilderbuch 2020

Angesichts des riesigen Angebots an Bilderbüchern ist es für Lehrkräfte und ErzieherInnen manchmal schwer, das passende Buch für eine geplante pädagogische Aktivität zu finden.

Um Ihnen die Suche zu erleichtern, haben Studierende der Ursulinen-Fachakademie für Sozialpädagogik in Straubing, aus der Bilderbuchproduktion der letzten Jahre 26 besonders empfehlenswerte Titel zusammengestellt, deren Inhalt ausführlich beschrieben und im Hinblick auf Sprache und Gestaltung kritisch gewürdigt. Darüber hinaus geben Sie Tipps zum pädagogischen Einsatz in verschiedenen Bildungsbereichen.

Inhalt

Baltscheit, Martin: „Die Geschichte vom Löwen, der nicht kochen konnte“ 3
Bohlmann, Sabine: „Die Geschichte vom kleinen Siebenschläfer, der den ganzen Tag lang grummelig war“ 4
Bonilla, Rocio: „Geschwister!“ 5
Dale, Elisabeth: „Echte Bären fürchten sich nicht“ 6
Donaldson, Julia., Alex Scheffler: „Die Schnetts und die Schmoos“ 7
Dubois, Claude K.: „Pfff…“ 8
Dullek, Nina: „Spinnen Alarm! Das große (Spinnen-)Angst-weg-Buch“ 9
Engler, Michael: „Wir zwei im Winter“ 10
Fröhlich, Anja: „Vom Esel und Hörnchen, die das Ende der Welt suchen“ 11
Grimm, Sandra: „Leise, leise, sagt die Meise“ 12
Ludwig, Sabine: „Wenn der Wal Geburtstag hat“ 13
Martinello, Jessica: „Warum Monster Zähne putzen“ 14
Most, Nele: „Alles verknallt! Oder ein kleiner Rabe trifft auf große Liebe“ 15
Nordqvist, Sven: „Spaziergang mit Hund“ 16
Nymphius, Jutta: „Sigurd und die starken Frauen“ 17
Pauli, Lorenz: „Ein Passwort für die Pippilothek – wenn die Bibliothek ins Netz geht“ 18
Perry, Emma: „Ich mag keine Bücher. Nie. Niemals. Nie“ 19
Pfister, Marcus: „Wer hat die Haselnuss geklaut?“ 20
Rieder, Floor: „Wo ist Kater Ludwig?“ 21
Sabbag, Britta: „Der kleine Waschbär Waschmichnicht“ 22
Schoenwald, Sophie: „Karneval im Zoo“ 23
Steffensmeier, Alexander: „Ein Platz nur für Lieselotte“ 24
Teich, Karsten: „Paul und Opa fahren Rad“ 25
Thomas, Valerie: „Zilly und Zingaro – Rätselhafte Monsterspuren“ 26
Tjong-Khing, Thé: „Henry bei den Dinosauriern“ 27
Walko: „Der wilde Räuber Donnerpups – Der Räuberschatz“ 28
Weber, Susanne: „Die kleine Eule badet“ 29
Wirsén, Stina: „Wer blutet denn da?“ 30
Young, Amy: „Gretas Einhorn macht Krawall“ 31

Stand: Juni 2020

Baltscheit, Martin:

„Die Geschichte vom Löwen, der nicht kochen konnte“

Beltz & Gelberg, 2018
Alter ab 4 Jahre
Besprechung von Rebekka Karl

„Die Löwin feiert bald ihren Geburtstag. Der Löwe möchte ihr eine Freude machen und ihr etwas Besonderes kochen. Sein Problem ist aber, dass er das nicht kann. Er besucht die anderen Tiere und fragt sie nach Ideen und Rezeptvorschlägen. Danach stellt er aus den vielen, teilweise ungewöhnlichen Gerichten, ein Menü für die Löwin zusammen. Beim Kochen des geplanten Festmahls geht einiges schief, aber die Tiere helfen dem Löwen, damit er die Löwin zum Ende des Buches doch noch mit einem Geschenk überraschen kann.“

Thematik:
Toleranz, Perfektionisums

Bilderbuchart:
Fantastisches Bilderbuch mit gereimten Text

Kritik/Analyse

Sprache:
Das Buch enthält kurze, gereimte Sätze, die für Kinder gut verständlich sind. Durch die Reime können die Kinder der Geschichte besser folgen und sich diese besser einprägen. Teilweise ist der Satzbau aber auch etwas ungewöhnlich und für Kinder schwer zu verstehen, […] Der Wortschatz der Kinder wird dadurch erweitert. Einzelne Reime sind etwas derb formuliert […]. Dies kann zur Unterhaltung der Kinder beitragen, ist aber dennoch kritisch zu sehen.

Bildgestaltung:
Das Buch enthält gezeichnete Bilder, die meist eine Kontur enthalten und sich so vom Hintergrund abgrenzen. So sind die einzelnen Illustrationen gut für Kinder erkennbar. Auf manchen Buchseiten erscheinen Fotos […]. Die Zeichnungen sind meist sehr groß und erstrecken sich über beide Buchseiten. Martin Baltscheit gelang es, die einzelnen Situationen sehr überschaubar und minimalistisch darzustellen. Dadurch können sich die Kinder gut auf die beschriebenen Sachverhalte konzentrieren und werden nicht durch zu detaillierte Darstellungen abgelenkt. […] Charaktereigenschaften und Gefühle werden durch die Illustrationen gut deutlich. Dies ermöglicht es, dass Kinder sich in die einzelnen Charaktere besser hineinversetzen können, allerdings kann die teilweise stark übertriebene Darstellung der Tiere und der Situationen auch beängstigend und abschreckend wirken.

Pädagogische Aspekte:
Martin Baltscheit möchte mit der Geschichte verdeutlichen, dass man jemandem auch mit kleinen Dingen eine Freude machen kann. Man muss kein Meisterkoch sein um jemandem zu zeigen, dass man ihn mag. Außerdem wird in dem Buch klar, dass jeder verschiedene Geschmäcker hat. […] Jeder hat andere Vorlieben und das ist in Ordnung. Die Identifikation mit einer Figur aus einem Bilderbuch gelingt meist ab 4 Jahren. Meiner Meinung nach können sich Kinder gut mit dem Hauptcharakter des Buches identifizieren. Der Löwe kann etwas nicht und auch Kinder müssen oft sehr viel Lernen. In dem Buch wird deutlich, dass man nicht perfekt oder fehlerlos sein muss um geliebt zu werden.

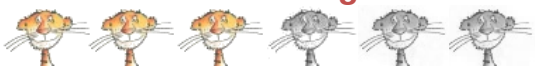
Einsatzmöglichkeiten

Bildungsbereich:
Meiner Meinung nach wird in diesem Buch der sozial-emotionale Bereich angesprochen. Die Kinder erleben gemeinsam mit dem Löwen die Geschichte und versetzen sich in seine Lage. Dadurch wird die Empathie der Kinder gefördert. Möglicherweise bemitleiden manche Kinder den Löwen, weil sein Versuch zu Kochen nicht geklappt hat. Zudem lernen Kinder, dass jeder unterschiedliche Vorlieben hat und entwickeln Toleranz gegenüber Andersartigkeit.

Pädagogischer Einsatz:
Dieses Buch kann verwendet werden, wenn Kinder an ihren Fähigkeiten zweifeln oder frustriert sind, weil sie etwas nicht können. In so einer Situation kann dieses Buch Mut spenden und den Kindern mit seiner unterhaltenden Art ihre Anspannung nehmen. Auch unterschiedliche Meinungen werden in dem Buch angesprochen, da jedes Tier ein eigenes Lieblingsessen hat. Anschließend kann man mit den Kindern herausarbeiten, dass es kein richtig oder falsch gibt. Auf diese Art und Weise können Konflikte über unterschiedliche Vorlieben und Meinungen vermieden oder beschwichtigt werden. Zum Ende kann ein Gespräch über die verschiedenen Lieblingsspeisen der Kinder folgen. Auch in der Freispielzeit kann das Buch gut vorgelesen werden und auch zum Durchblättern und Betrachten der Bilder ist dieses Buch gut geeignet, weil die einzelnen Illustrationen auch ohne gelesenen Text sehr aussagekräftig sind.

Fazit
Ich vergebe für dieses Bilderbuch 3 Lesetiger, da mich die Aussage und Handlung der Geschichte persönlich sehr anspricht. Die Illustrationen sind für meinen Geschmack leider manchmal etwas zu übertrieben dargestellt und ich empfinde sie als abschreckend oder beängstigend. Die Sprache ist meiner Meinung nach teilweise für ein Kinderbuch unangemessen.

Bewertung



Bohlmann, Sabine:

„Die Geschichte vom kleinen Siebenschläfer, der den ganzen Tag lang grummelig war“

Thienemann-Esslinger, 2019
Alter von 3 bis 5 Jahre
Besprechung von Julia Fiedler

"Der kleine Siebenschläfer hat schlechte Laune und nichts und niemand kann ihn aufheitern. Nicht das Puppenspiel der Haselmaus, nicht die Witze des Eichhörnchens und schon gar nicht die saure Zitrone, die der Igel ihm bringt, weil er mal gehört hat, dass sauer lustig macht. Aber seine Freunde geben nicht auf, ehe sie den kleinen Siebenschläfer nicht zum Lachen gebracht haben. "

Thematik:
Gefühle, Freundschaft, Empathie, Sozialkompetenzen, Naturwissenschaft, Unterhaltung

Bilderbuchart:
Fantastisches Bilderbuch mit realen Elementen

Kritik/Analyse

Sprache:
Der Text ist in kindgerechter Form verfasst und in kurzen und verständlichen Sätzen geschrieben. […] Außerdem beinhaltet die Geschichte viele wörtliche Reden, in denen die verschiedenen Gefühle zur Geltung kommen. […] Die Wörter basieren auf der Lebenswelt der Kinder, unverständliche Wörter können anhand des Textes erklärt werden. […] Die Kinder können sich in die Tiere hineinversetzen, da jeder das Gefühl kennt „Grummelig“ zu sein. Der Text greift das Interesse an den Tieren auf, welches die Kinder in diesem Alter oft haben. Es gibt daher auch keine geschlechtsspezifischen Rollen, da es im Text um Tiere geht, Klischees werden daher vermieden. Die Kinder haben die Möglichkeit, die Geschichte mit zu erzählen und ihre Vermutungen auszusprechen, was auf der nächsten Seite passieren wird.

Bildgestaltung:
Die Illustrationen sind kindgerecht gestaltet. Die Bilder nehmen auf einer Seite den meisten Platz ein und stechen sofort heraus. Sie sind reizreduziert und können daher auch schon von dreijährigen gut betrachtet werden. Die Illustrationen erzählen die Geschichte und wecken Neugierde, da die Kinder vieles auf den Bildern sehen und entdecken können. Die Tiere sind im Kindchenschema gezeichnet. Die Hintergrundfarbe der Seiten ist weiß, sodass die gezeichneten Szenen herausstechen. Die Farbeinheit ist einfach gestaltet und setzt sich durch die ganze Geschichte fort.

Pädagogische Aspekte:
Am besten sind die Entwicklungsstufen 3 – 4 und 4- 5 Jahren geeignet, da dieses Buch viele Punkte für ihre Entwicklungsphasen aufgreift. Die Kinder erkennen zusammenhänge, sowie dargestellte Gefühle und verstehen einfachen Satzbau. Fünfjährige können sich auch schon mit den Figuren identifizieren, sie können die Darstellung von Personen, Handlugen und Situationen differenziert unterscheiden. […]

Einsatzmöglichkeiten

Dieses Buch eignet sich vor allem für die Themen Gefühle und Freundschaft. Die Geschichte spricht Empathiefähigkeit, Identifikation, Perspektivenwechsel und auch Problemlösestrategien an. Es kann im Freispiel zur Unterhaltung angeboten werden oder auch für das Kennenlernen von verschiedenen Tieren.

Impulse zur Buchbetrachtung:
[…] Die Kinder können mit in die Geschichte einbezogen werden, indem man fragt: „Habt ihr noch andere Ideen, die dem kleinen Siebenschläfer helfen“ oder „Was magst denn du am liebsten?“ Man kann ein Rollenspiel oder auch eine Klanggeschichte daraus machen oder die Kinder von ihren Erfahrungen erzählen lassen. Die Geschichte knüpft an die Lebensnähe der Kinder an. Die Kinder kennen die genannten Tiere, unbekannte Tiere können an den Bildern erkannt werden. Der Text hat längere als auch kürzere Texte. Verkürzt kann der Text werden, indem die Kinder die Bilder, die sie sehen, schildern. Die Themen Freundschaft und Gefühle sind in der ganzheitlichen Förderung der Kinder wichtige Elemente.

Fazit
Ich gebe diesem Buch 5 Lesetiger, da es für das Kindergartenalter ein sehr gutes Buch ist, an Erfahrungen der Kinder anknüpft und vor allem verständlich ist. Es kann sowohl für didaktisch-methodische Angebote benutzt werden, als auch zur Unterhaltung in der Freispielzeit.

Bewertung

Bonilla, Rocio:
„Geschwister!“

Jumbo, 2019
Alter ab 3 Jahren
Besprechung von Nicole Lankes

„Geschwister streiten sich nun mal - so auch diese beiden: Sie muss immer alles bestimmen. Er macht alles kaputt. Auf der anderen Seite baut sie die höchsten Türme. Und er erfindet die besten Geschichten. Ist es nicht eigentlich doch ganz toll, einen Bruder oder eine Schwester zu haben?“

Thematik:
: Geschwister (Geschwisterliebe/hass), Perspektivenwechsel

Bilderbuchart:
Realistisches Bilderbuch; Wendebuch

Kritik/Analyse

Sprache:
Die Geschichte beschreibt die Beziehung der Geschwister aus zwei Perspektiven; der, des kleinen Bruders und der, der großen Schwester. Der Text ist in kurzen Sätzen verfasst. Die Wortwahl ist kindgerecht und leicht zu verstehen, ohne Verwendung von Fremdwörtern. Es bietet Gesprächspotential und enthält sehr ausdrucksstarke Bilder, deshalb kann der Text auch weggelassen werden. Durch die große Druckschrift ist das Buch auch für Leseanfänger geeignet.

Bildgestaltung:
Die Bilder sind detailreich gezeichnet, sodass auch nach mehrmaligem Betrachten etwas Neues entdeckt werden kann. Das Buch enthält Einzelbilder und auch Illustrationen, die eine Doppelseite ausfüllen. Entweder stellen sie nur eine Szene dar oder eine Abfolge von mehreren zusammenhängenden Ereignissen. Die Bilder sind sehr aussagekräftig und wirken durch die ausdrucksstarke Mimik realitätsnah und schaffen empathische Identifikationsmöglichkeiten. Sie regen zum intensiven Beobachten und genauen Hinschauen an. Das Buch lebt von den Bildern. Sie werden an die jeweilige Sicht angepasst. Aus der Sicht des Bruders wird die Schwester als Nashorn und aus der Sicht der Schwester wird der Bruder als Affe dargestellt. Die beiden Tiere sind kindgerecht und niedlich. Das Bild genau in der Mitte des Buches vereint die beiden Geschichten und ist somit unabdingbar.

Pädagogische Aspekte:
Die Autorin spiegelt mit diesen Geschichten wider, was in jeder Familie zwischen Geschwistern passiert. Sie streiten und vertragen sich wieder, sie mögen sich manchmal nicht und doch halten sie zusammen. Am Ende merken die Geschwister jedoch, dass sie gemeinsam viel Spaß haben und im Grunde es gar nicht so schlecht ist, zu zweit zu sein. Das Buch spricht vielen Kindern wohl aus der Seele und sie können sich gut mit den Personen identifizieren. Das Schlussbild, in dem ein weiteres Geschwisterchen in der Wiege liegt, gibt durch die offene Frage „Aber zu dritt?“, Raum für eigene Gedankengänge.

Einsatzmöglichkeiten

Entwicklungsimpulse bzw. Bildungsbereiche:
Aufgrund der ausdrucksstarken Mimik der Geschwister eignet sich das Buch gut zur Förderung der emotionalen Kompetenzen. Sprachlich werden die Kinder gefördert, da die Bilder sie zum Sprechen anregen und die Pointe Raum für Gespräche bietet. Ebenso werden soziale und kognitive Kompetenzen weiterentwickelt. Die Geschichte lädt die Kinder vor allem ein, sich mit den Geschwistern im Buch zu identifizieren.

Pädagogischer Einsatz:
Das Bilderbuch kann sowohl im Kindergarten, in der Schule als auch Zuhause gemeinsam oder alleine vorgelesen bzw. betrachtet werden. Es kann auch als Übung für Leseanfänger verwendet werden. Bei Streit unter Geschwistern kann es, zum besseren Verständnis, was es heißt einen Bruder oder eine Schwester zu haben, vorgelesen werden. Wenn es Schulkindern schwer fällt über die Probleme mit ihren Geschwistern zu sprechen, könnten sie auch einen Brief schreiben, was sie am anderen stört bzw. mögen.

Bewertung

Dale, Elisabeth:
„Echte Bären fürchten sich nicht“

Oetinger, 2018
Alter ab 4 Jahre
Besprechung von Hanna Kumpfbeck

„In einer tiefen Nacht liegen alle Bären bereits im Bett und schlafen. Nur der kleine Bär Bobo ist plötzlich hellwach und ruft aufgeregt um Hilfe. Er vermutet, Geräusche eines Monsters gehört zu haben. Da nimmt Papa Bär seine ganze Familie mit in den Wald, um ihr zu zeigen, dass dort draußen nichts Gefährliches ist. Auf ihrer nächtlichen Wanderung begegnen sie drei Tieren, welchen ihnen ausgenommen vom mutigen Papa Bär zunächst unbegründet Angst einflößen. Nach jeder scheinbar gruseligen Begegnung bleibt jeweils ein Familienmitglied zurück. Schließlich bemerken Papa Bär und Bobo Bär bald, dass ihnen kein Familienmitglied mehr auf dem Weg folgt. Als sie daraufhin drei unheimliche Gestalten im Mondesschein entdecken, nimmt die Geschichte eine überraschende Wendung…“

Thematik:
Angst, Mut, Empathiefähigkeit, Perspektivübernahme, soziale Beziehungen, Verantwortungsübernahme, Widerstandsfähigkeit

Bilderbuchart:
Fantastische, problemorientierte Bilderbuchgeschichte mit Reimen

Kritik/Analyse

Sprache:
Der gesamte Text wurde in Reimform verfasst. Dadurch fördert er die Sprachentwicklung der kleinen Zuhörer in besonderem Maße. Die verwendeten Reime verleihen der vorgelesenen Geschichte einen ansprechenden Rhythmus, […]. Die bereits vorhandene Neugierde wird anhaltend positiv beeinflusst, indem das letzte Wort im Reim auf die darauffolgende Doppelseite übertragen wird. Anhand einiger Aussagen der Bärenfamilie und weiteren Ausrufe- und Fragesätzen gewinnt die Erzählung zusätzlich an Lebendigkeit und Abwechslung. [...] Darüber hinaus bedachte der Übersetzer Paul Maar das konkrete Sprachverständnis der Kinder im Alter von 4 - 6 Jahren, indem er leicht verständliche Wörter, überwiegend Hauptsätze sowie auch ein paar Haupt- und Nebensatzkonstruktionen verwendete. […] Die gesetzten Wiederholungen des Satzes: „Ein echter Bär, der fürchtet sich nicht!“ ermöglichen es, die Spannungskurve im Hauptteil durchgehend relativ hoch zu halten. Zudem lassen sie es zu, Kinder bei diesen Wiederholungen bewusst durch Mitsprechen in die Gestaltung des Vorlesens miteinzubeziehen.

Bildgestaltung:
Die Illustratorin Paula Metcalf zeichnete die ansprechenden Farbbilder zur Geschichte, welche durch leicht verblasste, zusammen harmonierende Farben eine angenehme Stimmung erzeugen. […] Die Charaktere der Bärenfamilie werden […] freundlich für die Zielgruppe dargestellt. Auch die Unterscheide der einzelnen Familienmitglieder werden durch Feinheiten in Größe und Farbe berücksichtigt. Darüber hinaus können Emotionen deutlich von den Gesichtern der Figuren abgelesen werden, wobei Text und Bild sich gegenseitig ergänzen und ineinander stimmig sind. […] Auch der nächtliche Hintergrund betont […] die Tapferkeit sowie Zuversicht des Vaters, die Familie sicher durch den Wald zu führen […]. Sie machen die sichtbare Unsicherheit im Gesichtsausdruck/ in der Haltung des Bärenkindes erträglich. […]. Besonders gelungen ist die Hervorhebung einiger größeren, fettgedruckten Wörter, die es dem Vorleser erleichtern, einzelne Begriffe besonders durch Mimik und sprachlichen Ausdruck zu betonen.

Pädagogische Aspekte:
Die behandelnde Thematik […] ist für Kinder ab 4 Jahren gut aufbereitet und greift die Erfahrungen/ Probleme/ Ängste dieser Altersgruppe auf. Neben den beruhigend wirkenden farblichen Gestaltung und der inhaltlich kindgemäßen Ausdrucksweise wird Bobos Angst vor Monstern aus der Welt geschaffen […]. Die Zuhörer/innen werden dadurch selbst darin bestärkt, eigene Ängste zu überwinden, Gefühle zu zulassen, Probleme anzugehen und die Möglichkeit zu erkennen, ihre Familienmitglieder/ Bekannte ebenfalls als wichtige Stützpunkte wahrnehmen zu können. Darüber hinaus wird in der Erzählung das pädagogische Prinzip der Kindgemäßheit berücksichtigt […].

Einsatzmöglichkeiten

Das Bilderbuch eignet sich neben der reinen bildlichen Betrachtung durch Kinder, sehr gut als Vorlesebuch. […] Durch ihren gelungen, aufeinander aufbauenden Handlungsstrang mit humorvollem sowie glücklichem Ende, wird sie den jungen Zuhörern/Zuhörerinnen gerade vorm Einschlafen ein beruhigendes, sicheres Gefühl vermitteln. Oftmals erfahren auch weitere Bezugspersonen wie z.B. Kinderpfleger/innen und Erzieher/innen von Ängsten und aufreibenden Erlebnissen ihrer Schützlinge. Daher könnte das Bilderbuch in den jeweiligen Gruppen methodisch eingesetzt werden, da es kindgemäß davon erzählt, wie der kleine Bär Bobo seine Angst vor einem nächtlichem Geräusch überwinden konnte […]. Daher wird neben der Sprach- und der Kommunikationsebene auch die soziale Entwicklung gefördert. Je nach Grad des Interesses können aus der bereits bekannten Erzählung praktische Impulse durch Rollenspiele bzw. einer Klanggeschichte gesetzt werden.

Fazit
Eine besonders lesenswerte Geschichte mit aussagekräftiger Thematik, welche durch ihre gelungenen Reime und ihr humorvolles Ende jedem Zuhörer ein Lächeln ins Gesicht zaubern kann, wird mit 6 Lesetigern belohnt.

Bewertung

Donaldson, Julia., Alex Scheffler: „Die Schnetts und die Schmoos“

Beltz & Gelberg, 2019
Alter ab 4 Jahre
Besprechung von Sophia Wolfseder

Grete und Bernd leben auf dem Planeten Sehrsehrfern und auf den ersten Blick haben sie nicht viel gemeinsam, denn Grete ist eine Schnett und Bernd ein Schmoo. Das bedeutet […], dass sie nicht miteinander spielen dürfen, denn die Schnetts und die Schmoos können aneinander schon seit Generationen nicht ausstehen. Und wenn es nach den Großeltern geht, würde das auch so bleiben. Grete und Bernd lernen einander kennen und verlieben sich schließlich. Die Familien reden auf Bernd und Grete ein und verurteilen die geplante Hochzeit, so dass die beiden keine andere Möglichkeit sehen als mit der roten Schnett-Rakete wegzufliegen. Nachdem die Schnetts und die Schmoos sich erst einmal gegenseitig für diese Aktion verantwortlich gemacht haben, besteigen sie die blaue Schmoo-Rakete, um die beiden Verschwundenen zu suchen. Ihre Reise führt sie auf die verschiedensten Planeten mit vielen wundersamen Bewohnern, doch Bernd und Grete finden sie zunächst nicht. Allerdings freunden sie sich während dieser Reise an. Erst als sie ein Jahr später schweren Herzens nach Sehrsehrfern zurückkehren, sehen sie plötzlich die beiden Vermissten – und sie sind nicht allein! Bei ihnen ist ihr lila Baby. Die Freude des Wiedersehens ist groß und von nun an leben die Schnetts und die Schmoos in Frieden miteinander.

Thematik:
Vorurteile, Mut, Selbstvertrauen

Bilderbuchart:
Fantastisches Bilderbuch

Kritik/Analyse

Sprache:
Die Geschichte ist in Reimen verfasst und besteht aus wenig Text. Pro Seite sind nur ein bis zwei kurze Sätze und ein dazu passendes Bild. Der Text besteht aus einigen erfundenen oder schwierigeren Wörtern bzw. Namen […]. Diese Wörter könnten möglicherweise bei manchen Kindern zu Verwirrung oder Unverständnis führen und müssen daher erklärt werden. Auch kann es zu Irritation bei einzelnen Reimen kommen, […] wodurch Kinder eventuell Teile der Geschichte nicht verstehen. Hierbei wäre es hilfreich die Geschichte nochmal mit eigenen Worten zu erzählen bzw. gemeinsam mit den Kindern anhand der Bilder zu wiederholen bzw. zu besprechen.

Bildgestaltung:
Die Illustrationen sind gezeichnet. Sie sind sehr bunt und nicht nur in den Grundfarben gehalten. Auch sind die Bilder detailliert und mit vielen eher unwichtigen Kleinigkeiten ausgeschmückt […]. Diese könnten möglicherweise die Aufmerksamkeit der Kinder vom Wesentlichen ablenken und die eigentliche Geschichte in den Hintergrund stellen. Dennoch geben die Illustrationen ebenfalls die Erzählung wieder und unterstützen diese somit auch bildlich. Die Farbwahl der Bilder spiegelt allerdings nicht die Stimmungen der Geschichte wieder, sondern bleibt durchgehend knallig und farbenfroh. Allerdings wird die Stimmung meist durch die Gesichtsausdrücke gut zum Ausdruck gebracht, besonders Abneigungen werden deutlich. Und auch die einzelnen Charaktere lassen sich durch die Zeichnungen erschließen. Die Zeichnungen sind kindgemäß und entsprechen den Vorstellungen der Kinder.

Pädagogische Aspekte:
Das Thema Vorurteile wird in diesem Buch sehr kindgerecht dargestellt. […] Es werden Äußerlichkeiten und Verhalten beschrieben, welche Abneigungen bei der jeweilig anderen Art hervorruft und daher dürfen die Schnetts und die Schmoos auch nie miteinander spielen. Da die beiden Arten aber durch das Verschwinden von Grete und Bernd gezwungen sind, sich kennenzulernen, stellen sie fest, dass die Anderen gar nicht so schlimm sind, im Gegenteil, jeder besitzt Stärken. Die Geschichte verdeutlicht den Kindern somit, dass man sich nicht von einzelnen Merkmalen abschrecken lassen soll und Vorurteile anderen gegenüber überbrückt werden sollen. […] Da die Thematik sehr komplex ist, ist diese eher für Kinder ab dem 4. Lebensjahr geeignet (je nach Entwicklungsstand und Interessen). Auch sind die Reime und einzelne Wörter für jüngere Kinder teils noch schwer zu verstehen. Dennoch wurde die Thematik gut verständlich für Kinder umgesetzt […]. Außerdem hilft das Bilderbuch den Kindern, dass sie Mut bekommen und ihre eigenen Probleme besser bewältigen können, da sie sich sehr gut in die Charaktere hineinversetzen können. Durch ein fantastisches Bilderbuch wird auch der kindliche Horizont erweitert und das Kind entwickelt Humor und ästhetisches Empfinden.

Einsatzmöglichkeiten

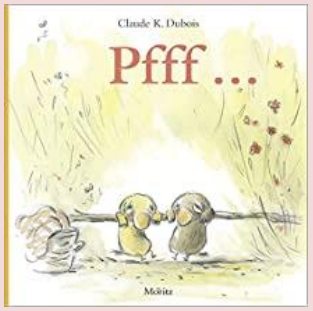
Das Bilderbuch kann sowohl bei jeglicher Art von Vorurteilen verwendet werden, als auch bei Ausgrenzung einzelner Kinder im Spiel. Des Weiteren kann die Geschichte für schüchterne/ängstliche Kinder genutzt werden, da Grete und Bernd sich in der Geschichte das trauen, was sie möchten und es hat ein gutes Ende. Mut und Selbstvertrauen wird vermittelt. Außerdem ist dieses Buch sehr schön für alle Außerirdischen/Weltall begeisterten Kinder. Nicht zu vergessen kann man auch das Thema Farben mit dieser Erzählung aufgreifen, da es sehr bunt ist und viele verschiedene Farben vorhanden sind. Zudem kommt das Thema Farbenmischen vor, da die rote Schnett und der blaue Schmoo ein lila Baby bekommen.

Fazit:
Ungewöhnliche, lustige Reime, bunte Bilder und eine niedliche Geschichte. „Die Schnetts und die Schmoos“ ist ein wunderbares Buch darüber, althergebrachte Wege hinter sich zu lassen und Vorurteile zu überwinden.

Bewertung

Dubois, Claude K.:
„Pfff…“

Moritz Verlag, 2019
Alter ab 3 Jahre
Besprechung von Verena Kulzer



„O wie langweilig können manche Tage sein. Die Vogelkinder halten es kaum aus! Warum bloß dürfen sie nicht mehr auf dem Tablet spielen? Spielt doch Fußball! Geht schaukeln! Macht ein Wettrennen!, ermuntert sie ihr Papa. Nichts gefällt! Selbst als er das Planschbecken für sie aufpustet, ist ihnen erst das Wasser zu kalt, dann fehlen die Bademützen. Aber da kommt Spatz und springt ins Wasser. »Der Letzte im Wasser ist ein Angsthase!«, ruft er. Und als dann auch noch ein Pupser zu hören ist, gibt es kein Halten mehr: Der Tag wird wunderbar! Ein Bilderbuch, das zeigt, wie gemeinsam zu spielen immer noch den größten Spaß bereitet.“

Thematik:
Langeweile, soziale Kompetenzen, Unterhaltung

Bilderbuchart:
Wirklichkeitsnahes bzw. realistisches Bilderbuch

Kritik/Analyse

Sprache:
Das Buch beinhaltet einfache kurze Sätze, die ein konkretes Sprachverständnis für Kinder ab 3 Jahren berücksichtigt. Das Buch enthält eine lebendige Sprache was sich durch Lautmalereien […] und durch viele wörtliche Reden äußert. Was mir weniger gefällt, dass viele Sätze unvollständig erscheinen. Der Sprachstil orientiert sich an Kindersprache […] und steht im Einklang mit den Bildern. Dadurch ist es vor allem für 3 Jährige Kinder sehr gut geeignet.

Bildgestaltung:
Das Bilderbuch zeichnet sich durch einfache, gemalte Bilder aus, in denen man die Gesichtsausdrücke der Hauptfiguren und deren Gefühlslage klar erkennen kann. Die Mimik und Haltung der Vogelkinder ist klar und deutlich abgebildet. Die Illustrationen sind sehr aussagekräftig, auf das Wesentliche beschränkt und man hat auf eine kindgemäße, ansprechende Gestaltung der Bilder geachtet. Meiner Meinung nach bräuchte man oftmals gar keinen Text, da die gelungenen und adäquaten Darstellungen schon für sich sprechen. Aus diesen Gründen finde ich es persönlich schon für Kinder im Alter von 3 Jahren geeignet.

Pädagogische Aspekte:
Das Buch spiegelt eine Situation wieder, die sicherlich jeder kennt und ist dabei sehr zeitgemäß, da die Kinder in der ersten Szene sich nur mit dem Tablet beschäftigen wollen und das Problem der heutigen Zeit, des stetig wachsenden Medienkonsums sowie die bedenkliche Spielzeugüberflutung im frühkindlichen Alter in dem Buch aufgegriffen wird. Es bietet dabei Identifikationsfiguren (Vogelkinder). Zudem wurden Rollenklischees vermieden, da der Papa in dem Buch als „Hausmann“ gezeigt wird, der sich um den Haushalt und um die Kinder kümmert.

Einsatzmöglichkeiten

Entwicklungsimpulse bzw. Bildungsbereiche:
Das Buch hat einen Bezug zur Lebens- und Erfahrungswelt der Kinder […]. Es stehen meiner Meinung nach die sozialen Kompetenzen im Vordergrund […]. Dabei wird für die Kinder besonders deutlich, dass man manchmal nur wenig braucht um glücklich zu sein. Zudem lernen die Kleinkinder, dass Langeweile nichts Schlechtes ist und dass sich mit etwas Kreativität und Ausdauer das schönste Spiel entwickeln kann. Dadurch kann das Buch eigene Problemlösestrategien anregen.

Pädagogischer Einsatz:
Dieses Bilderbuch kann man sowohl Zuhause als auch im Kindergarten einsetzen. Die Fachkräfte im Kindergarten werden oft mit Problematik „Langeweile“ von Kindern konfrontiert und sie können dann dieses Buch situativ einsetzten. Aber auch für „Zwischendurch“ ist das Bilderbuch bestens geeignet. Damit die Kinder auch die Bilder genauer betrachten können, wäre es sinnvoll die Buchvorstellung in einer Kleingruppe durchzuführen.

Fazit:
Ich vergebe 6 Lesetiger, weil ich finde, dass es ein sehr gelungenes Buch ist. Das Thema Langeweile wird auf lustige Art und Weise aufgegriffen, um abschließend festzustellen dass gemeinsames spielen am meisten Spaß macht und hierfür keine materiellen Dinge benötigt werden.

Bewertung

Dullek, Nina:

„Spinnen Alarm! Das große (Spinnen-)Angst-weg-Buch“

Oetinger, 2018
Alter ab 5 Jahren
Besprechung von Preischl, Rebecca

„Iiiiieh! Eine Spinne!!!
Diesen Schrei hast du bestimmt schon mal gehört, oder? Spinnen kann man nämlich an allen möglichen Orten finden, und es gibt sie in vielen verschiedenen Formen und Farben. Aber was tust du, wenn du ein solches Tierchen bei dir zu Hause entdeckst und gerade keinen krabbeligen Mitbewohner gebrauchen kannst? Keine Spinnenverschwinde-Maschine zur Hand? Macht nix! Dieses Buch verrät dir, neben jeder Menge Spannendem und Lustigem über Spinnen, auch den ultimativen Spinnen-(Angst-)Verschwinde-Trick!“ (Klappentext)

Thematik:
Spinnen, Angst überwinden

Bilderbuchart:
Realistisches Bilderbuch mit Elementen eines Sachbuches

Kritik/Analyse

Sprache:
Der Satzbau ist gut für Kinder im Alter von 5 – 6 Jahren geeignet. Der Text ist in kindgerechter Wortwahl verfasst. Die Menge des Textes ist auf jeder Seite verschieden. Verwendung von Lautmalerei (Bsp: Ta-DAAA).
Eigene Meinung: Ich finde, dass einige Seiten zu viel Text beinhalten und der Text teils zu wenig Struktur innerhalb einer Seite vorhanden ist.

Bildgestaltung:
Die Bilder im Bilderbuch sind gezeichnet. Sie sind sehr farbenfroh gezeichnet. Es befinden sich meist mehrere dargestellte Situationen auf einer Seite, die mit dem jeweiligen Text angeordnet sind. Die Hauptpersonen sind gut zu erkennen. Der Hintergrund ist eher hell/gelblich gehalten. Alle Zeichnungen geben genau das Geschehen im Text wieder.
Eigene Meinung:
Ich bin der Meinung, dass die Bilder sehr ansprechend gestaltet sind. Sie spiegeln die Emotionen der Hauptfiguren wieder und verleihen ihnen Lebendigkeit.

Pädagogische Aspekte:
Es wird ein innerer Konflikt gezeigt, der die Angst vor Spinnen beinhaltet. Das Buch zeigt umfangreich Möglichkeiten auf, wie man mit den Tieren umgehen muss und bietet viele Lösungsmöglichkeiten.
Eigene Meinung:
Da das Thema Spinnenangst für manche Kinder ein sehr schwieriges Thema sein kann, sollte man beachten, was die Bilder und Texte bei den Kindern auslösen, da diese auf ängstliche Kinder teilweise auch etwas gruselig wirken können.

Einsatzmöglichkeiten

Entwicklungsimpulse:
Das Bilderbuch setzt Impulse um Eine Angst vor Spinnen zu bearbeiten. Allerdings sollte man bei diesem Thema darauf achten, Kinder nicht zu überfordern und eine Angst vor Spinnen nicht noch zu vergrößern. Außerdem können die Kinder Achtung vor allen Lebewesen lernen und sich selbst und ihr Verhalten bezüglich der Tiere reflektieren.

Bildungsbereiche:
Es werden zum Beispiel Kompetenzen wie Selbstwirksamkeit, Emotionale Kompetenzen, Verantwortung für Umwelt und Natur und Konfliktmanagement (in Bezug auf innere Konflikte) angesprochen.

Pädagogischer Einsatz:
Man könnte das Bilderbuch bei einem bestehendem Interesse der Kinder einführen, aber auch um Kindern die Angst vor Spinnen zu nehmen, sollten in einer Einrichtung häufiger welche auftauchen. Um den Kindern die Angst zusätzlich zu nehmen könnte man ein Spinnenkuscheltier mit hinzuziehen und damit ein Angebot zu begleiten. Desweitern könnte man das Bilderbuch auch in einzelne Abschnitte einteilen und nicht alles auf einmal vorlesen, da dies ebenfalls überfordern könnte oder der Zusammenhang verloren gehen könnte.

Fazit:
Meiner Meinung nach ist das Bilderbuch sehr ansprechend aber auch anspruchsvoll für Kinder im Vorschulalter.

Bewertung

Engler, Michael:
„Wir zwei im Winter“

Baumhaus, 2019
Alter ab 4 Jahre
Besprechung von Celina Willbold

„Die letzten Tage vor dem Winterschlaf sind für den Igel eingetreten. Gemeinsam mit viel Spaß und Freude verbringt er die Zeit mit seinem Freund, dem Hasen und dem Eichhörnchen. Doch mit Entsetzen stellen Igel und Hase fest, dass der Eingang zu ihrer Höhle versperrt ist, zudem fehlen auch ihrem Freund, dem Eichhörnchen die Nüsse. Ob die drei Freunde nun auf die richtige Spur kommen, wer das gewesen sein könnte?“

Thematik:
soziales Miteinander, Hilfsbereitschaft, Zusammenhalt, Misstrauen , Empathie

Bilderbuchart:
Fantastisches Bilderbuch, mit realistischen Elementen

Kritik/Analyse

Sprache:
Die Sprache des Bilderbuches ist sehr einfach gehalten. Es werden Wörter verwendet, die auch Kinder im Alter von 4-6 Jahren in ihrem Sprachgebrauch nutzen. […] Fremdwörter kommen nicht vor. […] Einige Wörter sind im Text vorhanden, die in unserer heutigen Gesellschaft nicht oft gebraucht werden […]. Die Sätze allgemein sind sehr kurz. Es kommt ganz selten in diesem Bilderbuch vor, dass ein Satz aus zwei oder drei Sätzen besteht […]. Überwiegend werden Parataxen im Sprachgebrauch des Buches hergenommen, welche sehr verständlich sind. Das Bilderbuch allgemein, besitzt nicht viel Text, die Handlungen werden sehr kurz dargestellt […]. Im Text selbst verwendet der Autor überwiegend die wörtliche Rede. Es werden auch häufig emotionale Ausdrücke […] benutzt, so fällt es den Kindern leicht, sich in die Lage der Tiere zu versetzten und können sich so vielleicht leichter identifizieren.

Bildgestaltung:
Die Bildgestaltung des Buches ist sehr übersichtlich und mit verschiedenen Farben gezeichnet. Die Tiere sind klar erkennbar und stimmen mit der Realität überein. Von der Illustratorin wurde das *„Kindchen Schema“* bei den vorkommenden Tieren angewendet. Das bedeutet, alle Lebewesen haben einen großen Kopf, große Augen und bestimmte Gesichtszüge, die bei dem Leser eine emotionale Zuwendung auslösen. Die Bildgestaltung beinhaltet „nebenbei“ Gegenstände/Lebewesen, die im Text gar nicht erläutert werden […]. Überwiegend beschränken sich die Bilder aber auf das Wesentliche und könnten auch ohne Text gut verstanden werden, da die Gesichtsausdrücke der Tiere klar erkennbar sind. […] Die Bilder werden doppelseitig immer als eine Szene/Situation dargestellt […]. Die Illustratorin verwendete viele helle Farben, so wirkt das Bilderbuch sehr freundlich.

Pädagogische Aspekte:
Das Thema „Freundschaft“, sprich Hilfsbereitschaft und Zusammenhalt, wird durch dieses Bilderbuch klar zum Ausdruck gebracht. Kinder können sich mit dieser Situation klar auseinandersetzen und greifen vielleicht auch Situationen von ihren eigenen Erfahrungen auf […]. Die Themen stehen klar im Vordergrund und auf diesen baut sich der Text auch auf.

Einsatzmöglichkeiten

Entwicklungsimpulse bzw. Bildungsbereiche:
Der bedeutende Bildungsbereich des Bilderbuches ist klar die soziale, kulturelle und interkulturelle Bildung, da klar das Freundschaftsthema im Vordergrund steht und das soziale Handeln. Auch ein Stück der interkulturellen Bildung wird angeschnitten, da im Bilderbuch klar erläutert wird, dass die einzelnen Tiere unterschiedlich sind, so kann z.B. der Hase keine Nüsse essen, oder der Biber kann gut Äste „abnagen“, aber jeder ist dennoch einzigartig.

Pädagogischer Einsatz:
Ein pädagogischer Einsatz des Buches wäre, wenn die Kinder häufig Streitigkeiten ausleben, da sie durch das Bilderbuch erfahren, wie wichtig Zusammenhalt sein kann und dass das viel mehr positive Atmosphäre bringt, als sich zu streiten. Konkret kann man dieses Bilderbuch einsetzen, in denen man den Kindern das Buch vorliest und eventuell am Schluss über ähnliche Situationen, die sie selbst erlebt haben, spricht.

Fazit
Ich finde das Bilderbuch super geeignet für Kinder, da sich die Mehrheit der Kinder einfach sehr gut mit Tieren auseinandersetzen bzw. sich selbst mit ihnen identifizieren können und es ihnen somit auch leichter fällt, sich in die verschiedenen Rollen der jeweiligen Tiere zu versetzen. Zudem steht auch das Thema Zusammenhalt während der gesamten Handlung im Vordergrund, so dass es zu keiner Irreführung kommen kann, um was es eigentlich geht, sondern den Kindern klar vermittelt wird, was Zusammenhalt eigentlich ist. Auch die Sprache ist exakt geeignet, da es keine bis sehr wenige Fremdwörter gibt und die Alltagssprache vorrangig ist.

Bewertung

Fröhlich, Anja:

„Vom Esel und Hörnchen, die das Ende der Welt suchen“

Hummelburg Verlag, 2019
Alter ab 4 Jahre
Besprechung von Julia Berger-Jesacher

„Esel und Hörnchen sind beste Freunde. Eines Tages beschließen sie, nach dem Ende der Welt zu suchen. Die Reise ist sehr weit, und unterwegs begegnen ihnen viele andere Tiere: die Schafe, die ihnen den Weg erklären, oder der Wal, der sie vor den stürmischen Fluten rettet. Und die Kamele, die sie durch die Wüste tragen … Was für ein Glück, dass alle Esel und Hörnchen helfen! Denn bei einem solchen Abenteuer braucht man auf jeden Fall gute Freunde!“

Thematik:
Soziale Kompetenzen, Fachkompetenz, Freundschaft

Bilderbuchart:
Fantastische Bilderbuchgeschichte mit Text

Kritik/Analyse

Sprache:
Die Sprache des Buches ist zeitgemäß. Es enthält kindgerechte Wörter und die Sprache ist verständlich für Kinder von circa 4 – 5 Jahren. Auffallend sind vor allem die häufig vorkommenden wörtlichen Reden. Diese gestalten den Text lebendig, witzig und abwechslungsreich. Das Buch weist hauptsächlich kurze Sätze auf, welche den konkreten Handlungsablauf deutlich beschreiben. Zusätzlich zeigt der Text eine eindeutige Beziehung zwischen Text und Bild auf.

Bildgestaltung:
Anke Faust zeigt eine besondere Technik der Bildgestaltung. Sie verwendet Papierschnipsel und fügt diese in ihren Zeichnungen mit ein. Es handelt sich also hierbei um eine Collage. So trägt der Esel zum Beispiel eine „echte“ Jeans Hose. Die Gestaltung ist kindgemäß, jedoch manchmal etwas überladen und unruhig.

Pädagogische Aspekte:
Das Buch greift spielerisch und kindgerecht den Erfahrungshintergrund der Kinder auf, sodass sie mit wissenschaftlichen Erkenntnissen (Erde ist eine Kugel) in Kontakt treten. Ebenso werden sämtliche verschiedene Teile unserer Erde (Dschungel, Wüste..) dargestellt. Dies wurde geschickt in eine spannende Handlung miteinbezogen und es werden somit latent sachliche Themen vermittelt.

Einsatzmöglichkeiten

Entwicklungsimpulse bzw. Bildungsbereiche:
Die Erzählung lässt vor allem die Phantasie der Kinder aufleben, in dem sie in unterschiedliche Welten eintauchen und verschiedene dazugehörige Gebiete der Erde kennenlernen. Durch die manchmal nicht ganz einfach abgezeichneten Bilder, müssen Kinder oftmals genauer hinsehen um auch alles wirklich entdecken zu können. Es fördert somit das Bildverstehen und -erkennen. Kinder suchen nach Modellen, in denen sie sich wiedererkennen oder die es ihnen ermöglichen, über sich selbst hinauszuwachsen und andere Rollen auszuprobieren. Die Geschichte ermöglicht eine solche Identifikation, da sie zunächst eine enge Freundschaft von Esel und Hörnchen umschreibt aber auch eine mutige und heldenhafte Reise erzählt.
Der Sprachliche Bereich wird zudem gleichermaßen gefördert, die Bilder regen zum Gespräch an und durch das Vorlesen etwas längerer Texte wird vor allem das richtige Zuhören geschult.

Pädagogischer Einsatz:
Dieses Buch eignet sich vor allem zum Vorlesen und genauem Betrachten der Bilder. Dabei sollte nach Bedarf der Text gekürzt oder auch mit eigenen Worten nacherzählt werden. Der Fokus sollte hierbei auf den Bildern liegen, da diese oftmals ein genaueres Hinsehen fordern.

Fazit
Die Erzählung umfasst eine humorvolle Reise um die ganze Welt, welche durch originelle Bilder unterstützt wird. Der Text des Buches, ist jedoch teils etwas lang und sollte nach Bedarf gekürzt werden. Die Bilder erfordern mehr Zeit zur Betrachtung.

Bewertung

Grimm, Sandra:
„Leise, leise, sagt die Meise“

Ravensburger, 2019
Alter ab 12 Monaten
Besprechung von Lisa Hofmeister

„Es ist Abend und die Tierkinder machen die Augen zu. Kurze Reime für ein schönes Gute-Nacht-Ritual zum Mitsprechen und Nachmachen.“

Thematik:
Sprachliche Kompetenzen, logisches Denken

Bilderbuchart:
Elementar Bilderbuch

Kritik/Analyse

In diesem Bilderbuch ist sowohl der Text als auch die Illustration auf das Wichtigste beschränkt.

Sprache:
Reime fördern die sprachliche Entwicklung der Kinder. Vor allem in diesem Alter sind Reime zur sprachlichen Entwicklung gut geeignet. Meiner Meinung nach sind die Reime passend und der Text gut verständlich(die gereimten Wörter kennen die Kinder aus ihrem Alltag). Wörter wie: Frettchen und Meise müssten von den Vorlesern noch erläutert werden: z.B. eine Meise ist ein Vogel. Alle anderen Tiere kommen oft in den alltäglichen Erfahrungsbereichen der Kinder vor.

Bildgestaltung:
Die Illustration ist im Kindchenschema gestaltet. Die Tiere werden verniedlicht. Alle Tiere sind mit kräftigen Farben gezeichnet (z.B. gelb, grün, blau, lila) Das Bilderbuch ist einfach gestaltet, auf das nötigste reduziert, dies ist passend für dieses Alter. Auf jeder rechten Seite ist eine wirklichkeitsnahe Illustration von Tieren, die mit jeder neuen Seite, ein vollständiges Gute-Nacht–Ritual darstellen. Jede Doppelseite hat eine neue Hintergrundfarbe (z.B. lila, rot) zudem ist die linke Seite, mit dem Reim, hintergründig mit verschiedenen Symbolen gestaltet. (z.B. Punkte, Dreiecke)

Pädagogische Aspekte:
Dieses Bilderbuch ist an der Lebenswelt der Kinder orientiert, es gibt den Kindern Sicherheit, da sie in diesem Buch das klar strukturierte zu Bett gehen wahrnehmen können. Dieses Buch spricht die Personalen Kompetenzen, genauer differenziert, die Kognitiven Kompetenzen der Kinder an.

Einsatzmöglichkeiten

Dieses Bilderbuch kann sowohl am Abend ein Teil des Gute-Nacht-Rituals sein als auch beim Mittagsschlaf in der Krippe oder Kita genutzt werden.

Entwicklungsimpulse bzw. Bildungsbereiche:
Sprach- und medienkompetente Kinder: Sprache und Literacy
Durch das Mitsprechen des Textes wird die sprachliche Kompetenz der Kinder gefördert. Außerdem wird die geistige Leistung gefördert. Die Kinder müssen die Bilder in der Geschichte erkennen und verstehen. Sowie Zusammenhänge zwischen den jeweiligen Seiten. Ein wichtiger Bestandteil ist die Identifikation. Sie können sich in die Tiere hineinversetzten.

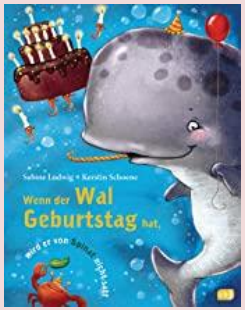
Pädagogischer Einsatz:
Dieses Bilderbuch kann beim Mittagsschlaf in der Krippe oder im Kindergarten genutzt werden. In der Krippe oder im Kindergarten müsste jedoch die letzte Seite ausgelassen werden, da es verboten ist den Kindern einen Kuss zu geben. Auf dieser steht: „Und am Schluss noch ein Kuss.“

Fazit
Ich gebe diesem Buch 5 Lesetiger, da ich den Inhalt, die Illustration und die Sprache größtenteils gelungen finde. Zu kritisieren wäre nur, dass viele Kleinkinder die Tiere Meise und Frettchen nicht kennen und diese erklärt werden müssen.

Bewertung

Ludwig, Sabine:
„Wenn der Wal Geburtstag hat“

cbj, 2019
Alter ab 3 Jahre
Besprechung von Laura Springer



„Wir feiern Geburtstag! Sieben exotische Geburtstagskinder werden hier beschenkt- doch wer ist wohl das achte?“ Siehe Klappentext des Buches „Wenn der Wal Geburtstag hat.

Thematik:
Geburtstag

Bilderbuchart:
Fantastisches Bilderbuch

Kritik/Analyse

Sprache:
Das Buch enthält einfache, kurze Sätze. Der Text ist in Reimen geschrieben. Daher ist dieses Buch für die Altersgruppe ab 3 Jahren geeignet. Jedoch enthalten diese Reime ein Wort und einen Ausdruck, welche meiner Meinung nach nicht in ein Bilderbuch für Kinder gehören. Zum einem „Trottel“ und zum anderen der Ausdruck „…voll Bier ein Glas“. Ebenso beinhaltet das Buch für die Zielgruppe unbekannte Wörter wie „Rüffel“, „Hyäne“, „Axolotl“ und „Hummer“. Bei Kindern wird die Sprache angeregt, da es sehr viel zu entdecken und erzählen gibt, was sie auf den Bildern sehen. Der Text passt zu den Illustrationen.

Bildgestaltung:
Die Bilder sind kindgerecht gemalt und gezeichnet. Sie passen zu dem dazugehörigen Text. Es ist oft auf einem Bild sehr viel los. Die Tiere sind meistens naturgetreu dargestellt. Es wird auch immer das gleiche Tier mindestens zweimal abgebildet. Nur bei dem Papagei gibt es zwei verschiedene Papageien. Die Illustratorin gibt auch die typischen Merkmale der exotischen Tiere wieder. Sie gibt auch die Gefühle wieder. Diese zeigen sich im Gesichtsausdruck und oftmals im Verhalten der Tiere. Die Farben sind sehr freundlich und passen daher zu der Geburtstagsstimmung.

Pädagogische Aspekte:
Der Gedanke von der Autorin passt zu der Altersgruppe, da es um Freundschaften und das Geburtstagsfeiern geht. Der Zusammenhang kann meistens nur zwischen zwei Bildern hergestellt werden, weil alle zwei Doppelseiten ein neues Tier kommt. Der Buchtitel ist nicht ganz passend zum Buch gewählt worden, weil nicht nur der Wal, sondern auch andere Tiere Geburtstag haben. Diese Tiere sind meistens auch keine Wassertiere. Der Text passt zu dem dazugehörigen Bild. Daher kann zwischen dem Text und dem Bild ein Zusammenhang hergestellt werden.

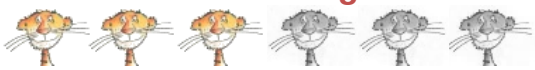
Einsatzmöglichkeiten

Entwicklungsimpulse bzw. Bildungsbereiche:
Das Bilderbuch fördert die Kinder im sprachlichen, geistigen und kognitiven Bereich. Der Schwerpunkt des Buches ist die emotionale und soziale Kompetenz.

Pädagogischer Einsatz:
Das Bilderbuch kann gemeinsam mit den Kindern betrachtet, aber auch vorgelesen werden. Die Kinder können viel auf den Bildern entdecken und dies auch erzählen. Ebenso können die Kinder an das Zählen und die Zahlen herangeführt werden, da ein paar Zahlen im Buch vorkommen. Ebenso kann auch gemeinsam mit den Kindern gezählt werden, z.B. die Kerzen auf der Geburtstagstorte, die Küken, die Vögel usw.

Fazit
Der Titel des Buches ist leider nicht gelungen, wie bereits im pädagogischen Aspekt erwähnt wurde. Es kommen auch Wörter vor, die nicht für Kinder im Alter von 3 bis 4 geeignet sind. Ein Zusammenhang zwischen den einzelnen Geburtstagskindern ist schwer zu finden, da sie nichts miteinander zu tun haben.

Bewertung



Martinello, Jessica:
„Warum Monster Zähne putzen“

Orell Füssli Kinderbuch, 2019
Alter ab 4 Jahre
Besprechung von Franziska Günthner

"Warum Monster Zähne putzen? Willst du es wissen? Dann schau‘ dir dieses Buch an. Aber sei vorsichtig… du könntest unheimlichen Monstern begegnen!

Das Buch handelt von einem Mädchen, das das Zähneputzen verweigert. Sie trifft auf ein Monster, das ihr erklärt, wie wichtig das Zähneputzen ist und dass jedes Monster seine Zähne auf verschiedene Arten putzt.“

Thematik:
Hygiene, Zähne putzen

Bilderbuchart:
Fantastisches Bilderbuch mit realen Elementen

Kritik/Analyse

Sprache:
Der Text besteht aus etwas längeren, jedoch kindgerecht gestalteten Sätzen. Die Sprache ist verständlich für Kinder im Alter von ca. 4 Jahren. Das Wort „Karies“ muss man den Kindern eventuell erklären. Der Aspekt, dass die Kinder ihren Wortschatz erweitern können, wird also erfüllt. Des Weiteren verwendet die Autorin Interjektionen wie zum Beispiel „AAAHHHHH!!!“, um den Text lebendiger zu gestalten. Der Text weist außerdem eine eindeutige Beziehung zum Bild auf.

Bildgestaltung:
Die Illustrationen sind passend zum Text gestaltet und die Kinder können auf den Bildern viel entdecken. Die gezeichneten Bilder sind sehr farbenfroh gestaltet. Die Emotionen des Mädchens oder der Monster sind im Bild gut erkennbar. Auf den jeweiligen Seiten gibt es für die Kinder sehr viel zu entdecken, da viele Bilder detailreich gezeichnet sind. Die Monster stehen hier im Vordergrund.

Pädagogische Aspekte:
Das Buch ist vor allem für Kinder ab 4 Jahren geeignet. […] Kinder in diesem Alter befinden sich oft in der Autonomiephase. Dadurch weigern sie sich auch oft gegen das Zähneputzen. Deshalb scheint auch das Thema des Buches für dieses Alter zu passen. Das Buch regt durch die Aufzählung verschiedener Monster die Fantasie der Kinder an. Außerdem ermuntert die Geschichte das Kind, das Zähneputzen als etwas Gutes zu betrachten und motiviert es, Spaß dabei zu haben. […] Kritisch anmerken möchte ich, dass das Buch bei besonders sensiblen Kindern evtl. Angst vor Monstern auslösen könnte […]. Dies könnte besonders beim Vorlesen des Buches vor dem Schlafengehen problematisch sein. Meiner Meinung nach wird der Text am Schluss auch sehr abrupt abgebrochen. […] Am Ende wird kein Bezug zum Anfang hergestellt. Letztendlich putzt das Mädchen zwar ihre Zähne gerne und wie ein Banditenmonster, nur finde ich es schade, dass dieses Monster zuvor keineswegs erwähnt wurde.

Einsatzmöglichkeiten

Entwicklungsimpulse bzw. Bildungsbereiche:
Die Geschichte regt die Fantasie der Kinder an und ermuntert sie zur Körperhygiene. Die Kinder können sich mit dem Mädchen identifizieren und fühlen sich dadurch angesprochen. Des Weiteren werden der sprachliche Bereich des Kindes sowie die Konzentrationsfähigkeit gefördert.

Pädagogischer Einsatz:
Dieses Buch eignet sich vor allem für Kinder, die Schwierigkeiten mit dem Zähneputzen haben. Man kann die Geschichte individuell verkürzen, indem man ggf. Seiten überspringt, da auf jeder Seite ein neues Monster dargestellt wird und somit der Ausdauer des Kindes anpassen. Ab dem Alter von 4 Jahren interessieren sich Kinder zunehmend für fantasievolle Geschichten und Abenteuer. Kinder können sich mit dem Mädchen in der Geschichte identifizieren. Das Buch ist auch geeignet, dass Kinder es alleine ansehen, da die Bilder sehr detailreich gestaltet sind. Des Weiteren entspricht die Dauer der Betrachtung des Bilderbuches ca. 20 Minuten. Dies ist auch die ungefähre Konzentrationsspanne für Kinder ab 4 Jahren.

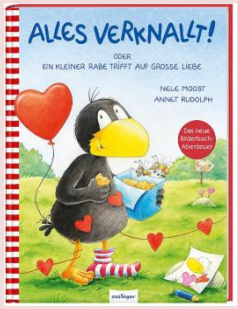
Fazit:
Das Buch war sehr detailreich und farbenfroh illustriert, kann jedoch bei sensiblen Kindern eventuell Angst vor Monstern auslösen.

Bewertung

Most, Nele:

„Alles verknallt! Oder ein kleiner Rabe trifft auf große Liebe“

Esslinger, 2019
Alter ab 3 Jahre
Besprechung von Theresa Hochholzer



„Der keine Rabe hat heute keine Lust, mit der Ente zu spielen. Mit einem Trick wird er sie los, doch die Ente landet direkt in Eddi-Bärs Armen - und in dessen Herz. Die beiden verstehen sich wunderbar, plötzlich brauchen sie Socke gerade gar nicht mehr. Jetzt muss der kleine Rabe seinen besten Freund zurückerobern. Ausgerüstet mit Honigkeksen und guten Ratschlägen von Wolle, Löffel und Stulle zieht er los… aber mit nur einem Satz geht alles schief. Ob der kleine Rabe Eddi-Bärs Freundschaft für immer verloren hat?“

Thematik:
Soziale und emotionale Kompetenzen, Freundschaft

Bilderbuchart:
Fantastisches Bilderbuch mit viel Text und realen Bezügen

Kritik/Analyse

Sprache:
Kurze und einfache Sätze verdeutlichen den Handlungsverlauf. Auch weist der Text eine eindeutige Beziehung zum Bild der jeweiligen Textseite auf. Besonders auffallend sind die häufig vorkommenden wörtlichen Reden, die den Text lebendiger und abwechslungsreicher gestalten. Jedoch passen die Textlänge und die Seitenanzahl des Buches nicht zum vom Verlag gewählten Lesealter. Passender gewählt wäre ein Alter ab vier bis fünf Jahren, da die Texte sehr umfangreich sind.

Bildgestaltung:
Die Illustratorin Annet Rudolph verdeutlicht die Geschichte mit Bildern, die kindgemäß gezeichnet sind. Besonders achtet sie auf klare Umrisse, wodurch die gezeichneten Figuren gut erkannt werden können. Auch der Zusammenhang von Text und Bild ist deutlich zu erkennen. Da die Bilder aber sehr viele Details enthalten und um die Hauptfiguren herum sehr lebhaft gestaltet sind, lenken sie von der eigentlich dargestellten Situation ab und können bei jüngeren Kindern für eine Reizüberflutung sorgen.

Pädagogische Aspekte:
Die Thematik ist für Kinder gut nachvollziehbar. Im Buch werden verschiedene Themen und Bereiche wie beispielsweise Freundschaft, Streitigkeiten und Emotionen berücksichtigt und aufgegriffen, die den Kindern beim Lesen Orientierungshilfe geben können und zu eigenen Problemlösungen anregen. Auch stellt die Autorin Nele Most keine „heile Welt“ dar, sondern zeigt die Wirklichkeit auf, dass es auch unter guten Freunden mal zu Streitigkeiten kommen kann.

Einsatzmöglichkeiten

Entwicklungsimpulse bzw. Bildungsbereiche:
Die Geschichte rund um den kleinen Raben eignet sich besonders um Kinder den Wert von Freundschaft zu verdeutlichen. Besonders bei dieser Thematik kann eine Verbindung zwischen Buch und Kind entstehen, da sich der Erfahrungshintergrund der Kinder wiederspiegeln kann und sie zur Perspektivenübernahme angeregt werden. Soziale Kompetenzen können gestärkt werden, da im Buch der richtige Umgang untereinander aufgezeigt wird. Auch werden auf lustige Weise Verhaltensregeln aufgezeigt, die in der Gesellschaft als Normen und Werte angesehen werden […]. Zusätzlich wird auch die emotionale Kompetenz gefördert. Indirekt werden den Kindern Gefühle vermittelt […]. Des Weiteren wird der sprachliche Bereich gefördert, da die Bilder zum Gespräch anregen können und durch die längeren Texte das richtige Zuhören, Aufmerksamkeit und Konzentration geschult wird.

Pädagogischer Einsatz:
Das Buch eignet sich zum Vorlesen und genauen Betrachten der Bilder. Da die Länge des Textes die Aufmerksamkeit, von vor allem jüngeren Kindern schnell senken kann, sollte bei Bedarf der Text gekürzt werden oder mit eigenen Worten nacherzählt werden. Da die Bilder über besonders viele Details verfügen und sehr viel dargestellt wird, sollte den Kindern genügend Zeit zur genauen Betrachtung gegeben werden. Zusätzlich könnte man im Anschluss, gemeinsam mit den Kindern, die Geschichte besprechen und ihnen ihre Meinung kundtun lassen. Ein weiterer Impuls wäre auch, die Kinder zum Nachdenken anzuregen und die Geschichte selbst weitererzählen lassen […].

Fazit:
Meiner Meinung nach ist das Buch erst ab vier bis fünf Jahren geeignet. Durch den vielen Text und die Länge des Buches würde bei jüngeren Kindern die Aufmerksamkeit zu schnell verschwinden, zusätzlich würde es sich durch die Detailreichen Bilder um eine Reizüberflutung handeln.

Bewertung

Nordqvist, Sven:
„Spaziergang mit Hund“

Esslinger, 2019
Alter ab 4 Jahre
Besprechung von Katrin Ölhard

Ein kleines Kind darf mit dem großen, weißen, wuscheligen Hund seiner Großmutter spazieren gehen. Die beiden machen sich auf den Weg durch verschiedene Fantasiewelten. Als Erstes steigen sie in eine uralte Bimmelbahn ein und diese führt über hohe Brücken, an einer Burgmauer entlang in Richtung Zoo. Weiter geht es zu verrückten Läden in einer Stadt mit einigen fantasievollen Figuren. Schon sind der Hund und das Kind am Meer gelandet, dort fahren sie mit einem alten Auto übers Meer. Ebenfalls gingen die beiden in einen Laden mit sehr, sehr vielen alten und antiken Gegenständen, sowie auch Spielsachen für Kinder. Der Spaziergang geht weiter durch Städte und fantastische Landschaften. Daran vorbei zog der Hund das Kind wieder zurück zur Oma. Diese wartete schon mit großer Freude auf das Kind mit dem Hund.

Thematik:
Fantasie

Bilderbuchart:
Fantastisches Bilderbuch ohne Text

Kritik/Analyse

Das Bilderbuch besteht nur aus Bildern. Es wird ein Spaziergang von einem kleinen Kind mit einem großen Hund dargestellt. Diese beiden spazieren durch Fantasiewelten und kommen am Ende wieder zurück zur Oma. Die Handlung der Geschichte ist sehr fantasievoll und ansprechend, weil das Kind alleine mit dem Hund der Großmutter spazieren gehen darf und dabei viele unterschiedliche Fantasiewelten entdeckt. Diese Fantasiewelten sind sehr übertrieben dargestellt und man wundert sich über die Landschaft und die Wesen dieser Geschichte. An einigen Stellen des Bilderbuches ist es schwierig nachzuvollziehen, da sich sehr vieles auf den Seiten abspielt. Die Bilder sind umfangreich gestaltet, teilweise ist es zu viel und es kann zu Reizüberflutung führen. Man weiß oft nicht mehr, wo man als erstes hinschauen soll. Die Bilder sind sehr detailreich gestaltet und man sieht vieles erst beim zweiten Anschauen. Auch die Farben sind sehr unterschiedlich und es ist bunt auf den Seiten. Die Hauptfiguren sind sehr klein und unauffällig, aber immer gleich und man findet sie auch nach genauerem Betrachten. Im Vordergrund stehen jeweils die Fantasiewelten und die beiden Hauptfiguren stehen eher im Hintergrund und sind unauffällig. Dieses Bilderbuch hat auch große Ähnlichkeit mit einem Wimmelbuch, da vieles auf den Bildern zu sehen ist und das Kind und der Hund nicht sehr auffallend sind und erst gefunden werden müssen. Da die Illustration als sehr aufwendig und detailreich auffällt, ist das Buch für Kinder ab 4 Jahren geeignet. […]

Sprache:
Dieses Bilderbuch ist ein Buch ohne Worte. Es besteht nur aus bildlicher Gestaltung. Das Buch soll als Sprachanregung für die Kinder dienen. Sie sollen darüber kommunizieren, was sie auf den Bildern sehen oder wie sie sich die Geschichte genau vorstellen.

Bildgestaltung:
Die Bilder im Buch sind mit bunten Farben von Sven Nordqvist gezeichnet. Es ist eine sehr große Vielfalt an Bildern, da die Fantasiewelten im Buch sehr ausgeprägt erfasst werden. Einige kleine Details sind auf jeder Doppelseite zu finden und diese sind sehr genau und farbenfroh gezeichnet. Auf manchen Seiten ist es sehr überfüllt und man kennt sich gar nicht richtig aus. Die Hauptfiguren sind sehr unauffällig dargestellt und die Fantasiewelten stehen im Vordergrund. Die Illustration ist gut gelungen, auch wenn teils sehr viel auf den Seiten zu sehen ist.

Pädagogische Aspekte:
Das Bilderbuch regt die Fantasie und die Kreativität der Kinder an. Die Kinder müssen selbst aktiv werden und ihre Fantasie frei ausleben. Sie entdecken die Handlung des Buches jedes Mal neu. […]

Einsatzmöglichkeiten

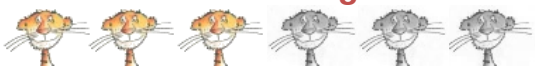
Dieses Bilderbuch kann man mit den Kindern anschauen, wenn die Kinder sich untereinander nicht so gut verstehen oder sozial zurückgezogen sind. Denn bei der Betrachtung und Bearbeitung dieses Buches sollen die Kinder gemeinsam die Bilder beschreiben und kreative Ideen miteinbringen. Man kann das Buch auch mehrmals mit den Kindern betrachten, denn es entstehen wahrscheinlich bei jedem Mal andere Geschichten oder sie entdecken etwas Neues auf den Seiten.

Entwicklungsimpulse bzw. Bildungsbereiche:
Der emotionale-soziale Bereich wird angesprochen, denn die Kinder sollen sich in die Geschichte hineinversetzen und Kreativität sowie Fantasie zeigen.

Pädagogischer Einsatz:
Das Bilderbuch kann man verwenden, wenn Kinder wenige eigene Ideen haben oder fast keine Fantasie haben. Man kann es in einer Kleingruppe betrachten und die Kinder selber untereinander kommunizieren lassen. Somit sollen Gespräche über das fantasievolle Buch entstehen. Durch dieses Buch erkennen Kinder, dass Kreativität und Fantasie sehr wichtig sind.

Fazit:
Ich vergebe an das Bilderbuch 3 Lesetiger, weil ich die Handlung sehr ansprechend finde und die Zeichnungen gelungen sind. Leider ist es mir zu viel auf den Seiten des Bilderbuches, es führt zur Reizüberflutung und man ist teilweise überfordert.

Bewertung



Nymphius, Jutta:

„Sigurd und die starken Frauen“

Tulipan, 2019
Alter ab 4 Jahre
Besprechung von Monika Stadler

„Im Wikingerdorf herrscht helle Aufregung: Die Wikingerfrauen gehen wieder auf große Fahrt. Das will Sigurd nicht länger mitmachen. Zusammen mit den Wikingermännern probt er den Aufstand. Aber seine Frau Freya möchte nicht zulassen, dass die Männer mit aufs Drachenboot steigen. Wer soll denn dann die Wäsche machen, das Feld bestellen und die Kinder hüten? Eine Lösung muss her!“

Thematik:
Geschlechterrollen, Gleichberechtigung

Bilderbuchart:
Realistisches Bilderbuch mit wenig Text

Kritik/Analyse

Sprache:
Die Sprache des Bilderbuchs enthält weitgehend kurze und einfache Sätze. Eine passende Beziehung zu den jeweiligen Bildern ist deutlich erkennbar. Durch einige Fachbegriffe […] können Kinder ihren Wortschatz erweitern. Wörtliche Reden, in Form von Frage- und Ausrufesätzen, machen die Geschichte lebendig. Die Kinder können sich in die Wikingercharaktere durch die vielen Dialoge besser hineinversetzen. Illustration sowie die Handlung des Kinderbuchs schaffen Sprachanreize.

Bildgestaltung:
Die kräftigen, bunten Illustrationen des Bilderbuchs sind sehr groß gezeichnet und nehmen meist zwei Seiten in Anspruch. Auf jedem Bild sind mehrere WikingerInnen zu betrachten, die durch Gestik und Mimik ihre wechselnden Stimmungen und Gefühle kindgerecht zeigen. Der Illustrator zeichnete seine detailreichen Bilder immer von frontaler Sicht, sodass der Interessierte vieles entdecken, interpretieren kann und zum genauen Hinsehen aufgefordert wird. Text und Bild ergänzen sich gut und sind aufeinander abgestimmt. Die Zeichnungen zeigen durchgehend viel Bewegung, was dazu führt, dass der Betrachter sich die Atmosphäre und das Wikingerleben besser vorstellen kann. Außerdem verleiht dies dem Buch eine gewisse Lebhaftigkeit.

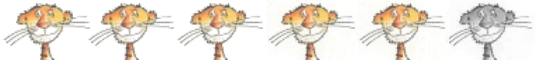
Pädagogische Aspekte:
Für Kinder unter vier Jahren ist dieses Buch nicht empfehlenswert. Die Kinder müssen Gestik und Mimik der dargestellten Personen richtig einschätzen können, um den Zusammenhang mit dem Text zu verstehen. Auch ein Gewisses Maß an Vorstellungsvermögen und Kreativität setzt diese Geschichte voraus, da die Geschichte in weiter Vergangenheit spielt und sich das Kind auf viel Unbekanntes einlassen muss. Dadurch, dass die Bilder viele Details beinhalten, sind Kinder wahrscheinlich damit beschäftigt, das dargestellte Geschehen zu analysieren und können sich weniger mit dem vorgelesenen Text befassen. Deshalb sollte der Vorleser dem Kind ausreichend Betrachtungszeit geben. Die Thematik der Gleichberechtigung und der Rollenverteilung, die das Buch anspricht, ist in diesem Alter sehr relevant, da man in größeren Kindergruppen oft beobachten kann, dass Geschlechtergruppen gebildet werden und diese eine genaue Vorstellung haben, was das andere Geschlecht nicht machen darf.

Einsatzmöglichkeiten

Entwicklungsimpulse bzw. Bildungsbereiche:
Mithilfe dieses Bilderbuchs werden die Entwicklung von Werten und die Orientierungskompetenz des Kindes gefördert bzw. dazu angeregt, diese zu überdenken. Auch in der heutigen modernen Zeit, lernen Kinder von klein auf, Geschlechterrollen zu unterscheiden, welche Aufgaben „typisch Mann“ und welche „typisch Frau“ sind. Die Autorin stellt dieses Klischee in ihrem Buch auf den Kopf und regt damit an, über seine Werte und Normen nachzudenken und seine Einstellung zu reflektieren. Außerdem wird der Entwicklungsbereich Selbstkompetenz angesprochen, da es um Stärken und Defizite, Vorlieben und Abneigungen geht.

Pädagogischer Einsatz:
Das Buch eignet sich besonders dann als Unterstützung, wenn man den Kindern Gleichberechtigung und Respekt vor den Interessen des anderen näherbringen möchte. Im Allgemeinen ist es ein Vorlesebuch, das sowohl für Kinder, als auch für Erwachsene geeignet ist, da es sich immer lohnt seine „festgefahrenen“ Vorstellungen zu überdenken. Über die Thematik des Bilderbuchs sollte man mit den Kindern im Vorhinein oder nach dem Vorlesen noch einmal intensiv reden und diskutieren. Eine Gruppengröße von ca. 6 Kindern wäre dabei optimal.

Bewertung



Pauli, Lorenz:

„Ein Passwort für die Pippilothek – wenn die Bibliothek ins Netz geht“

Atlantis, 2019
Alter ab 5 Jahre
Besprechung von Verena Laumer

Eine wilde Verfolgungsjagd von Hund und Fuchs endet in der Bibliothek. Der Fuchs tarnt sich als Plüschtier, aber der Hund wird erwischt. Noch am gleichen Tag legt ihn sein Bauer an die Leine. Der Hund darf nie wieder Bibliotheksluft schnuppern. Doch der Hund findet trotzdem einen Weg in seine Bibliothek: Wer an der Leine ist, geht online. (Klapptext + eigene Worte)

Thematik:
Freundschaft, Medien, Problemlösefähigkeit

Bilderbuchart:
Fantastisches Bilderbuch mit Text

Kritik/Analyse

Sprache:
Die Sprache des Bilderbuches ist durch ein Zusammenspiel aus kurzen Sätzen und aus längeren Satzgefügen gekennzeichnet. Diesen komplexen Satzbau können Kinder ab 5 Jahren verstehen, da die Sprache des Bilderbuches kindgerecht und einfach ist. Es werden häufig wörtliche Reden und Wiederholungen verwendet, die die Geschichte sehr lebendig und ansprechend wirken lässt. Das Buch beinhaltet kaum unbekannte Wörter, außer z.B.: „Glasbrett“ – Die Kinder erkennen im Zusammenhang mit den Bildern die Bedeutung der unbekannten Wörter und erweitern dadurch ihren Wortschatz. Der Text und die Bilder sind aufeinander abgestimmt, was das Buch interessanter und spannender für Kinder macht.

Bildgestaltung:
Die großen, gezeichneten Bilder sind eher dunkler gehalten. So sind eher die Farben Orange, Braun, Schwarz, Blau und Weiß verwendet worden. Dies bewirkt, dass die beiden Tiere in den Vordergrund treten. Die beiden Hauptfiguren, der Hund und der Fuchs, wurden detailreich gezeichnet, wobei der Hintergrund sehr vereinfacht dargestellt wurde. Die Bilder zeigen meist nur das Wesentliche, sodass die Kinder nicht von unnötigen Details von der Geschichte abgelenkt werden. Die wenigen Kleinigkeiten, die zu finden sind, sind jedoch sehr passend und verdeutlichen den Inhalt. Die Mimik der Tiere ist so dargestellt, dass die Kinder die Emotionen gut erkennen können. Die aussagekräftigen Illustrationen reichen aus, um sich die Geschichte gemeinsam mit den Kindern zusammenzureimen.

Pädagogische Aspekte:
Von pädagogischer Sicht aus betrachtet, kann man sagen, dass Lesen, ob analog oder digital, Welten öffnet und alle Schranken überwindet. Zudem werden im Buch typische Gegensätze gegenübergestellt. So werden die analoge und die die digitale Medienwelt miteinander verglichen. Gleichzeitig werden in der wachsenden Freundschaft von Fuchs und Hund diese Gegensätze zunehmend überwunden und integriert. In dem Buch werden zudem Situationen gezeigt, in denen der Hund ein Problem hat. Doch er muss seine Probleme nicht immer allein lösen. Es gibt viele Hilfen, die zur Problemlösung beitragen.

Einsatzmöglichkeiten

Entwicklungsimpulse bzw. Bildungsbereiche:
Das Bilderbuch kann zur sprachlichen, kognitiven, sozialen und emotionalen Förderung von Kindern eingesetzt werden. Zudem fördert es das Interesse an Büchern/ Geschichten.

Pädagogischer Einsatz:
Das Bilderbuch kann sowohl in Teilgruppen als auch im Einzelkontakt vorgelesen werden. Aus diesem Grund eignet es sich hervorragend für Eltern und für die Fachkräfte des Kindergartens, dieses Bilderbuch vorzulesen. Da die heutige Gesellschaft immer mehr auf digitale Medien wechselt, finde ich, dass dieses Buch im Alltag gut vorgelesen werden kann. Wenn die Kinder kein Interesse an Bilderbüchern zeigen, können die Fachkräfte dieses Buch vorlesen und den Kindern eine andere Möglichkeit der Literatur zeigen, bei der die Kinder eventuell mit mehr Interesse entgegentreten.

Fazit:
Das Buch „Ein Passwort für die „Pippilothek“ ist ein sehr empfehlenswertes Buch, da es kindgerecht und den aktuellen Lebensbereich berücksichtigt.
Aber das Wort „Passwort“ im Titel spielt keine Rolle im Text.

Bewertung

Perry, Emma:
„Ich mag keine Bücher. Nie. Niemals. Nie“

Dragonfly, 2019
Alter ab 5 Jahre
Besprechung von Katja Ziegler

„Marla jongliert mit Büchern, benutzt sie als Leiter oder als Schlitten. Aber lesen? Niemals! Bücherlesen ist nämlich doof! Bis es Marlas Büchern reicht. Sie wollen ihr endlich zeigen was in ihnen steckt. Und schwups befindet sich Marla ganz tief zwischen den Buchseiten…“

Thematik:
Lesen, Bücher

Bilderbuchart:
Fantastisches Bilderbuch

Kritik/Analyse

Die Bilder in dem Buch sind gezeichnet. Die Bilder sind kindgemäß gestaltet, d.h. sie sind in eher hellen und bunten Farben, ziemlich einfach gemalt und der Text steht immer im Zusammenhang mit den Bildern, z.B. in der Geschichte steht Marla ist mitten in einem Buch bei einem Detektiv und dies wird mit einem gemalten Bild unterstrichen. Des Weitern wird die Zielgruppe von den Bildern angesprochen, da auf allen Bildern Dinge sind, die die Kinder kennen, zum Beispiel eine Ritter.

Der Text schafft Sprachanreize, da zum Beispiel die Kinder auf der Seite mit dem Astronauten „5..4..3..2“ mitzählen können. Im Buch sind außerdem durchgehen kurze und einfache Sätze, z.B. „Bücher! Bücher! Bücher! Sie schwirrten und wirrten im Zimmer herum.“ Hinzuzufügen ist, dass der Text immer im Bezug zum Bild auf dieser Seite steht. Ich bin auch der Meinung, dass die Kinder sprachlich dieses Buch gut verstehen können. Auch eher unbekannte Wörter wie z.B. „jongliert“ oder „Astronautin“ sind vorhanden.

In diesem Buch wird ein aktuelles/realistisches Thema angesprochen. Es kommt durchaus häufiger vor, dass Kinder nicht so gerne lesen. Demzufolge spricht das Buch Kinder an und diese können auch der Thematik gut folgen, da sie mit dem Lesen täglich konfrontiert werden.

Einsatzmöglichkeiten

Man kann dieses Buch in der Vorschule (5-7 Jahre) gut einsetzen, um den Kindern schon vor der Schule einen Anreiz zum Lesen zu geben. Und um ihnen zu zeigen, dass lesen sehr schön ist. Durchaus kann das Buch noch in der Grundschule eingesetzt werden. In der Grundschule können die Kinder auch schon Stellenweise das Buch selber lesen.

Es werden die Entwicklungsbereiche Sprache, Kognition, Motivation usw. angesprochen.
Begründung: Die Sprache wird beim Lesen gefördert und gibt Anreize. Die Kognition wird unterstütz, da die Kinder den Inhalt kognitiv verarbeiten müssen. Des Weiteren wird die Motivation zum Lesen gefördert.

Fazit
Ich gebe dem Buch sechs Lesetiger, da der Text kurz/prägnant ist und die Illustration sehr ansprechend gestaltet wurde.

Bewertung

Pfister, Marcus:
„Wer hat die Haselnuss geklaut?“

Nord Süd, 2019
Alter ab 4 Jahre
Besprechung von Regina Wimmer

„Ein schriller Schrei erschüttert den Wald. Das Eichhörnchen hat bemerkt, dass ihm drei Haselnüsse fehlen. Wer hat sie geklaut?! Das Eichhörnchen macht sich auf die Suche. Jeder ist verdächtig. Eine vergnügliche Räubergeschichte.“

Thematik:
Problembewältigung, Widerstandsfähigkeit, Selbstwahrnehmung

Bilderbuchart:
Mischung aus fantastischem und realistischem Bilderbuch

Kritik/Analyse

In dem Buch geht es um ein Eichhörnchen dass seine Haselnüsse verloren hat, und alle seine Freunde dafür beschuldigt. Der Inhalt ist leicht zu verstehen. Dieser passe besonders zum Thema Herbst, er kann aber auch an anderen Jahreszeiten verwendet werden. Die Handlungen des Eichhörnchens sind nachvollziehbar, da diese Reaktion uns im Alltag auch begegnen könnte. Sie sind einfach gehalten und nicht verkompliziert. Die Zielgruppe (Kinder 4-6Jahre) werden durch diese Geschichte angesprochen, da sie sich in diesem Zeitraum auch sehr für Tiere interessieren und sie sich damit auch identifizieren können

Sprache:
Das Buch hat einen Parataktischen Satzbau. Die Sätze sind leicht zu verstehen und in gereimter Form. Es werden wenig, Fremdwörter verwendet und die Sätze stehen im Einklang mit den Bildern. Es wird eine lebendige Sprache geboten durch viele, wörtlichen Reden die Kinder dazu animiert aufzupassen und konzentriert zu sein. Das Buch dient zur Wortschatzerweiterung durch Nomen und Adjektive, z.B. klein, braun, ärgern oder Schuld, Probleme und Gefühle.

Bildgestaltung:
Die Charaktere sind authentisch, sie werden nicht verfremdet sie sehen wie realistische Tiere aus. Sie drücken Emotionen aus ohne, dass sie furchterregend sind. Die Bildgestaltung steht im Vordergrund, die Textpassagen sind kurz gehalten. Die Illustrationen wecken Neugier. Die Bilder sind gemalt worden, mit hellen Farben. Es werden Kontraste verwendet z.B. den Komplementär Kontrast. Die Buchseiten sind jedoch nicht überladen mit Zeichnungen. Pro Seite ist jeweils eine Situation abgebildet.

Pädagogische Aspekte:
Das Buch bietet den Kindern Möglichkeiten ihre eigene Erfahrungen auszutauschen ob sie bereits eine so ähnliche Situation erlebt haben. Das Buch hat einen Bezug zu der Lebenswelt der Kinder da sie sich mit Tieren identifizieren können. Durch das Buch können unter anderem Freude, Angst und Spannung bei den Kindern ausgelöst werden.

Einsatzmöglichkeiten

Entwicklungsimpulse bzw. Bildungsbereiche:
Das Bilderbuch kann man dialogisch Vorlesen und als Vertiefung ein Rollenspiel oder eine Legearbeit anbieten. Das Gesamtthema lässt sich gut in einige Aktionen einbetten u. a. könnte man einen Spaziergang durch den Wald veranstalten sowie die Geschichte nachspielen oder mit Haselnüssen basteln. Die Handlung kann mit den Kindern zusammen besprochen werden, wie sie z.B. in dieser Situation gehandelt hätten. Konkret kann das Bilderbuch im Herbst verwendet werden sowie bei einem ähnlichem Konflikt in der KIGA Gruppe.

Pädagogischer Einsatz:
Das Bilderbuch eignet sich für deutsche Kinder sowie für Kinder mit Migrationshintergrund.

Fazit:
Mir gefällt das Buch sehr gut. Das Bilderbuch ist einfach gehalten und enthält doch eine sehr große Botschaft

Bewertung

Rieder, Floor:
„Wo ist Kater Ludwig?“

Gerstenberg, 2019
Alter ab 6 Jahre
Besprechung von Christina Schedlbauer

„Wo ist Kater Ludwig?“ von Floor Rieder ist ein Häuserleporello zum Spielen und entdecken.
Das Buch handelt von Kater Ludwig, der sich durch seine ganze Nachbarschaft schleicht. Seine Besitzerin ist sehr verzweifelt und sucht ihren Kater überall. Jede Seite stellt ein anderes Gebäude dar indem sich der Kater befinden könnte. Der Erste Satz im Buch „Ludwig, mein Kater, ist weg oder taub, wann immer es geht, macht er sich aus dem Staub.“ macht ersichtlich, dass sich Ludwig wohl öfter auf Entdeckungsreisen begibt. Die Rückseiten des Leporellos zeigen die dargestellten Häuser von innen. Weiter erzählt auch noch Ludwig seine eigene Geschichte, wie er alles sieht, auf den nächsten Seiten.

Thematik:
Gefühle, Tiere, Haustiere, soziale Kontakte, Emotionen wie Angst und Verzweiflung

Bilderbuchart:
Häuserleporello

Kritik/Analyse

Ich denke das Buch wird erst für Kinder ab sechs Jahren interessant. Auf den unterschiedlichen Seiten passiert bildlich sehr viel, so viel, dass jüngere Kinder dabei überfordert sein könnten. In kurzen Reimpaaren wird verdeutlicht, was auf den einzelnen Seiten passiert. […] Kinder von 6 Jahren sind sehr interessiert an Reimen und können sich diese oft einfacher einprägen. So wird das Buch für diese Altersspanne noch interessanter und sie freuen sich es lesen zu dürfen.

Die Sprache ist einfach gehalten und mit wenigen Dialogen gut nachvollziehbar. Bei der bildlichen Gestaltung wählte Floor Rieder mehrfarbig kolorierte Linoldrucke. Die Farben sind aufeinander abgestimmt und man findet oft schwarz, weiß und unterschiedliche Brauntöne. Weiter wählte die Illustratorin viele verschiedene Muster. Meiner Meinung nach sind diese Farben und Muster zwar stimmig aber die Gestaltung entspricht nicht einem ansprechenden Bilderbuch für Kleinkinder. Das Bilderbuch ist in Erdtönen gehalten und ist daher nicht so ansprechend für kleinere Kinder. Die vielen Muster lenken die Kinder vom eigentlichen Inhalt der Bilder ab und sie wissen nicht wohin mit all den Eindrücken. Die Leporelloform verleiht dem Buch besondere Struktur und lässt größere Kinder beim Anschauen erfinderisch werden. Sie können das Leporello auf den Boden stellen und dort ansehen. […]

Letztlich ist der pädagogische Aspekt für Kinder gut nachvollziehbar. In diesem Alter haben Tiere eine große Bedeutung für die kleinsten. Der vorübergehende Verlust von Kater Ludwig kann in Kindern das Gefühl von Verlust aber gleichzeitig auch von Hoffnung wecken. Hoffnung, den Kater wiederzufinden. Viele der vermittelten Gefühle können den Kindern bei der Bewältigung unterschiedlicher Situationen im Alltag helfen. Auch beim Aufbau der Geschichte können die kleinen gut folgen. Die einfachen, sich reimenden Sätze helfen ihnen meiner Meinung nach dabei.

Einsatzmöglichkeiten

[…] Es ist wichtig, dass sich die Kinder Möglichkeiten zur Problemlösung aneignen und selbst tätig werden. Diese Selbsttätigkeit ist bei diesem Buch gegeben. Die Kinder können sich das Buch aufstellen und alles selbst durchdenken oder aber auch nachspielen. Ihre Konzentration wird dabei gefördert. Sie müssen als geistige Eigenleistung das Bild und das Geschehen darin verstehen. Es passiert sehr viel auf den einzelnen Seiten. Den Kindern wird beim Verstehen eine unwahrscheinlich hohe geistige Eigenleistung abverlangt. Weiter kann dieses Buch auch die emotionale Bildung der Kinder fördern. Es werden indirekt viele Gefühle vermittelt die von den Lesern/Zuhörern erst ausgesprochen werden müssen. Kinder können so ihre eigenen Emotionen auf die Situation der Besitzerin des Katers oder sogar des Katers selbst übertragen.

Ich würde dieses Buch in der Vorschule vorstellen. In diesem Alter können Kinder Zusammenhänge von sich aus entdecken. Bei dem vorliegenden Buch kann also von den Kindern selbst verstanden werden, dass auf der Rückseite das Innere der Häuser gezeigt wird.

Bei der Einführung des Buches könnte eine Kleingruppe von maximal vier Kindern anwesend sein und als Einstieg wird das Thema Haustiere gewählt. Das Buch wird gemeinsam mit den Kindern gelesen, durchdacht, gefühlt und schließlich auch reflektiert. Als weitere Aufgabe können die Kinder die Geschichte weiterdenken.

Fazit
Einen Lesetiger ziehe ich wegen der, meiner Meinung nach, vom Verlag unpassend gewählten Altersklasse ab. Dreijährige Kinder stünden vor einer Reizüberflutung durch viele Muster. Das Buch überzeugt durch seinen Inhalt und die Erzählweise in Reimform. „Wo ist Kater Ludwig?“ ist ein Leporello mit Wimmelbuchcharakter hat mich auch wegen seiner Andersartigkeit angesprochen. Die Farbliche und kreative Aufmachung könnten sehr ansprechend für Kinder sein.

Bewertung

Sabbag, Britta:
„Der kleine Waschbär Waschmichnicht“

arsEdition, 2019
Alter ab 4 Jahre
Besprechung von Lea Betzinger

„Ein richtiger Waschbär wäscht sich täglich und für sein Leben gern!“, sagt Mama Waschbär. Doch der kleine Waschbär Waschmichnicht will sich nicht waschen. Lieber versteckt er sich im tiefen Matsch bei den Schweinen oder in einer der Mülltonnen hinterm Wald. Am Ende ist er so schmutzig, dass ihn sogar die Stinktiere für einen von ihnen halten! Vielleicht sollte er das mit dem Waschen doch einmal probieren?“

Thematik:
Hygiene

Bilderbuchart:
Fantastisches Bilderbuch

Kritik/Analyse

Sprache:
Die Sprache des Bilderbuches ist für Kinder im Alter ab 4 Jahren angepasst. Es sind gut verständliche Wörter, die man auch im alltäglichen Gebrauch benutzt. Der Text wirkt lebendig und spannend, da viele wörtliche Reden vorkommen. Das Geschriebene hat einen verständlichen Zusammenhang zu den Bildern. Im Buch kommen kürzere und auch längere Sätze vor. Die Autorin vermeidet Fremdwörter.

Bildgestaltung:
Der Illustrator des Buches verwendet eine gemalte Illustration. Das bedeutet die Bilder sind selbst gemalt von dem Illustrator Igor Lange. Die Gestaltung ist ansprechend und mit schönen Farben. Die Hauptfigur, der Waschbär, ist geeignet für die Augen eines Kindes, denn seine Gestaltung ist sehr liebevoll und süß.
Die Bilder sind für die Zielgruppe realistisch und in passender Größe gemalt.
Durch die Illustration, gelang es der Autorin aus einem Sachthema ein spannendes und aufregendes Abendteuer zu machen.

Pädagogische Aspekte:
Der Inhalt des Bilderbuches, verfolgt das Sachthema „Hygiene“. Dieses Thema wird innerhalb des Buches kindgerecht vermittelt. Der kleine Waschbär möchte sich nicht waschen und sucht sich deshalb jeden Tag ein anderes Versteck, sodass seine Mutter ihn nicht findet. Er versteckt sich bei anderen Tieren, zum Beispiel bei den Schweinen, Pferden und am Ende stinkt er so viel, dass ein Stinktier ihn fragt ob er einer von ihnen ist. Der Waschbär merkt an dieser Stelle, dass er kein Stinktier sein will, sondern er selbst - ein kleiner Waschbär. Von diesem Zeitpunkt an geht er sich jeden Tag waschen.

Einsatzmöglichkeiten

Entwicklungsimpulse bzw. Bildungsbereiche:
Durch das Buch wird die Sprache der Kinder gefördert, da es […] zur Kommunikation über den Inhalt, das Thema und die Gestaltung kommt, dadurch wird auch der Wortschatz erweitert. Zudem wird die Konzentration und das aufmerksame Zuhören und Betrachten der Bilder geschult. Durch das beschriebene Thema „Hygiene“, lernen die Kinder wie wichtig es ist, sich täglich zu waschen und welche Auswirkungen es haben kann, wenn man dies nicht tut. Die Geschichte enthält das pädagogische Prinzip der Kindgemäßheit, die Kinder können sich gut in die Hauptfigur hineinversetzen und zu weiteren Denkansätzen anregen.

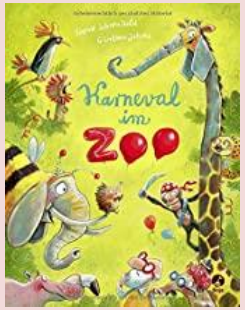
Pädagogischer Einsatz:
Dieses Buch eignet sich zum Vorlesen und zum Betrachten der Bilder. Außerdem kann man beispielsweiße ein Projekt gestalten zum Thema „Gesundheit“, mit dem Unterthema „Hygiene“ und zudem ein gezieltes Angebot mit der entsprechenden Zielgruppe (Alter ab 4 Jahren) gestalten.

Fazit
Ich finde dass, das Buch sehr gelungen ist. Mir gefällt die Gestaltung von dem Waschbären, er ist süß gezeichnet und ich denke, dass es den Kindern sehr ins Auge sticht und sie sich dafür begeistern können. Durch die Geschichte des kleinen Waschbären, wird die Thematik von „Hygiene“ gut […] eingearbeitet und nicht als langweiliges Thema verstanden.

Bewertung

Schoenwald, Sophie:
„Karneval im Zoo“

Boje, 2019
Alter ab 4 Jahre
Besprechung von Rohleder Celina



„Im Zoo wimmelt es von lauter merkwürdigen Wesen:
Die Tiere feiern Karneval! Affen, Nilpferde, Zebras - alle haben sich verkleidet.
Aber wer ist nun wer? Zoodirektor Ungestüm steht vor einem Rätsel und bittet seinen Freund Ignaz Pfefferminz Igel um Hilfe. Denn bald schon öffnet der Zoo seine Tore, und bis dahin muss das Geheimnis gelöst sein!“

Thematik:
Fasching, Unterhaltung

Bilderbuchart:
Fantastisches Bilderbuch mit wenig Text

Kritik/Analyse

Sprache:
Die Sprache und allgemeine Wortwahl ist im Bilderbuch für die Kinder größtenteils leicht verständlich, dadurch ist die Handlung für sie gut nachvollziehbar. Jedoch könnten evtl. die vermischten Tiernamen wie zum Beispiel „Girafant“ oder „Flederling“ von einigen Kindern nicht gleich verstanden oder ausgesprochen werden.

Bildgestaltung:
Das Bilderbuch ist mit Stiften gezeichnet worden, das kann man gut an den Strukturen der einzelnen Stifte erkennen. Die Seiten sind sehr farbenfroh und bunt gestaltet, was gut zum Fasching passt. Die verschiedenen Tierverkleidungen, welche die anderen Tiere tragen sind eindeutig, sodass die Kinder sofort erkennen sollten welches Tier dargestellt wird. Außerdem werden die Gefühle der einzelnen Figuren durch ihre Mimik klar sichtbar. Man muss jedoch sagen, dass sich bei diesem Bilderbuch nicht auf eine bestimmte Figur konzentriert wird, sondern eher darauf wie vielfältig und bunt die Seiten gestaltet sind. Beispielsweise, sind auf einer Doppelseite, mehrere Tiere abgebildet, die in ihrer Verkleidung eine Polonaise durchführen. Dabei fällt einem auf mit wie viel Detailarbeit die Bilder illustriert sind.

Pädagogische Aspekte:
Die Thematik ist Karneval, darunter stellt man sich meistens bunt gekleidete Menschen vor, wo der Fantasie keine Grenzen gesetzt sind.
Es wird meistens zusammen gefeiert mit viel Musik und Spaß. Ich finde daher die Umsetzung sehr gut gelungen, da die eben angesprochenen Punkte mit einbezogen sind und die Bilder und der Text ansprechend auf die Kinder wirken. Außerdem ist eine Bastelanleitung mit dabei. Die Kinder können sich somit eine Tiermaske bzw. „Ignaz Igel“ selber nach basteln.

Einsatzmöglichkeiten

Entwicklungsimpulse bzw. Bildungsbereiche:
Allgemein werden hier verschiedene Basiskompetenzen angesprochen, wie kognitive Kompetenzen, emotionale Kompetenzen und soziale Kompetenzen. Außerdem werden zusätzlich noch die Kreativität und Fantasie Anregungen der Kinder gefördert.

Pädagogischer Einsatz:
Gezielt würde das Buch natürlich zu Fasching passen. Am besten wenn es ein Projekt zu diesem Thema gäbe […]. Die Kinder könnten sich in ihr Lieblingstier oder ein Fantasietier verwandeln. Wenn man sich dazu entscheiden sollte das Buch den Kindern vorzustellen, sollte man meiner Meinung nach die Gesamtgruppe in zwei bis drei Kleingruppen einteilen. Somit ist es einfacher für die Kinder auf den Inhalt des Buches einzugehen und Fragen zu stellen. Allgemein wäre auch die Konzentration der Kinder besser, wenn man dies mit kleineren Teilgruppen macht.

Fazit
Insgesamt finde ich das Bilderbuch sehr schön gelungen und empfehle es gerne weiter.

Bewertung

Steffensmeier, Alexander:
„Ein Platz nur für Lieselotte“

Fischer Sauerländer, 2019
Alter ab 4 Jahre
Besprechung von Verena Kellnberger

„Beim Versteckspielen entdeckt Lieselotte einen großen, hohlen Holunderbusch. Toll! Das wäre die perfekte Hütte. Für sie ganz allein! Schnell läuft sie zum Bauernhof zurück und holt sich allerlei Gegenstände, um sich in der Hütte gemütlich einzurichten. Doch als sie zurückkommt, haben sich schon die Ziege und das Pony darin breitgemacht. Wie gemein! Lieselotte hatte den Busch doch zuerst gefunden. Und als dann auch noch die Hühner diesen Platz besetzten, schmollen auch das Pony und die Ziege. Vielleicht können sie das Federvieh ja mit einer Hühnervergraulmaschine verscheuchen?“

Thematik:
Sozialkompetenz, Teilen, Konflikt- und Kooperationsfähigkeit

Bilderbuchart:
Fantastisches Bilderbuch mit Text

Kritik/Analyse

Sprache:
In Bezug auf den Satzbau finden sich im Buch häufig einfache und kurze Hauptsätze wieder, die leicht zu verstehen sind, aber auch mehrere Sätze mit einem Nebensatz tauchen im Buch auf. Die Mischung von Haupt- und Nebensätzen ist jedoch ausgewogen. Weiterhin treten auch Dialoge auf, überwiegend tritt dies in Form eines inneren Dialoges auf […]. Jedoch kommen auch wörtliche Reden vor […]. Bezüglich der Wortwahl verwendet der Autor überwiegend eine kindgerechte Sprache mit Wörtern, die die Kinder verstehen und nicht fremd erscheinen. Wörter wie „Holunderbusch“, „Schallplatte“ oder „Grammophon“ könnten für einige Kinder unbekannt sein, sodass dies zur Wortschatzerweiterung dient. Der Text gibt eine eindeutige Beziehung zu dem Bild wieder, weshalb Kinder die Abbildungen im Buch gut mit dem Text in Verbindung bringen können.

Bildgestaltung:
In dem Buch befinden sich gezeichnete Bilder mit klaren und deutlichen Umrissen. Die Gesichtsausdrücke und die Mimik lassen sich bei den Tieren sichtbar und deutlich erkennen. Die Bilder stellen hauptsächlich die Kernaussagen des Textes dar, wodurch der Zusammenhang von Text und Bild verständlich und nachvollziehbar ist. Bei der Farbgestaltung der Bilder wurden eher gedeckte Farben verwendet, die nicht zu sehr herausstechen. Dies wiederum ermöglicht ein entspanntes Lesen und Betrachten des Buches und unterstreicht die ansprechende Ästhetik der Bilder. Weiterhin werden unterschiedliche Größenverhältnisse im Buch dargestellt […]. Kinder von 4 bis 5 Jahren können unterschiedliche Größenverhältnisse verstehen, weshalb die Illustrationen in diesem Buch auch diese Zielgruppe anspricht. Auch werden viele Gegenstände, Personen und Tiere in einem Bild detailliert dargestellt

Pädagogische Aspekte:
Der Streit um Spielzeug, sei es konkret oder abstrakt in Form einer auserdachten Wunschhöhle, ist ein Alltagsthema im Kindergarten. Genauso aber finden Kinder trotz des Streits immer wieder in unterschiedlichen Konstruktionen zusammen und manchmal am Ende sogar zu einem großen gemeinsamen Spiel. Solche Schlüsselszenen werden im Buch treffend eingefangen. Auch das Thema „Teilen“ wurde gut und verständnisvoll dargestellt. Kritisch betrachtet habe ich jedoch, dass manche Konfliktszenen etwas zu harsch dargestellt worden sind […]. Grundsätzlich finde ich jedoch, dass die Thematik gut umgesetzt worden ist und das Buch pädagogisch wertvoll ist.

Einsatzmöglichkeiten

Entwicklungsimpulse bzw. Bildungsbereiche:
Zum einem dient das Buch dazu, die sozialen Kompetenzen von Kindern zu erweitern und anzusprechen. Denn Kinder lernen vor allem im vorschulischen Alter zu Teilen und sich mit anderen zu vertragen. Da Kinder den Bildinhalt auf ihre eigene Situation beziehen und umdeuten und sich mit dargestellten Personen oder auch Tieren identifizieren, unterstützt das Buch sie in diesem Denken.

Pädagogischer Einsatz:
Am besten verwendet man das Buch in einem konkreten Angebot, mit einer kleineren Menge an Kinder, die die Zielgruppe des Buches entsprechen. Das Buch kann pädagogisch sinnvoll eingesetzt werden, wenn aktuell häufig in der Gruppe um ein Spielzeug gestritten wird und die Themen „Teilen“ und „Gemeinschaft“ gezielt in den Vordergrund rücken sollen

Fazit
Ich gebe dem Buch 5 von 6 Lesetigern, da es insgesamt einen guten Eindruck bei mir hinterlassen hat und ich denke, dass man dieses Buch pädagogisch sinnvoll in einer Einrichtung einsetzen kann. Auch finde ich, hat es das Thema gut eingefangen und dargestellt, jedoch ziehe ich einen Lesetiger ab, da mir manche Bilder etwas zu harsch für Kinder abgebildet worden sind. […]

Bewertung

Teich, Karsten:
„Paul und Opa fahren Rad“

Gerstenberg, 2019
Alter von 4-6 Jahre
Besprechung von Maria Eckl

„Paul macht Ferien bei Opa auf dem Land. Opa ist super - das Land nicht so sehr: kein Internet, kein Kino, und Opa hat noch nicht einmal ein Auto! Doch dann entdecken die beiden ein rotes Klapprad im Straßengraben. Gemeinsam machen sie das Fahrrad wieder flott: Die Reifen müssen geflickt und die Kette geölt werden, und natürlich braucht ein Rad auch funktionsfähige Bremsen und eine Klingel - und Paul braucht einen Helm. Endlich geht es los und Paul und Opa machen sich bergauf und bergab auf den Weg zum See. Selbst ein Platten kann die beiden nicht aufhalten!“

Thematik:
Fahrrad, Radfahren

Bilderbuchart:
Mischung aus Fantasie- und Sachgeschichte

Kritik/Analyse

Sprache:
Bei der Sprache sind die alltagsnahen Formulierungen zu erwähnen […]. Diese machen die Geschichte für die Kinder greifbarer und leichter verständlich. Die Sätze sind im Allgemeinen kurz und verständlich gehalten. Bei Reparaturerklärungen, wie zum Beispiel beim Flicken des Schlauches sind nur einzelne Wörter abgedruckt […]. So werden die komplexen Anleitungen möglichst einfach gehalten. Im Laufe des Bilderbuches werden zahlreiche Fachbegriffe benannt und des Öfteren wiederholt. So wird der Wortschatz der Zielgruppe im Bereich Fahrrad und Radtour erweitert. Was jedoch auch auffällt, ist dass dieses Buch mit 40 Seiten für ein vierjähriges Kind doch recht umfangreich ist, weshalb es in Einzelschritten erarbeitet werden muss.

Bildgestaltung:
Das Buch ist mit Karikaturen illustriert, welche als Erklärungen von einzelnen Reparaturvorgängen fungieren aber auch die Geschichte bildlich darstellen. So werden zum Beispiel verschiedenste Verkehrszeichen auf eine humorvolle und übertriebene Weise dargestellt und erklärt. Bei der Beschreibung, wie ein Platten repariert wird, sind mehr als eine Seite voller Bilder zum Ablauf des Vorgangs abgedruckt. […]
Diese Vorgänge können leicht zu einer Überforderung führen und müssen, um eine solche zu vermeiden einzeln betrachtet werden.

Pädagogische Aspekte:
Dieses Bilderbuch ist mit der Altersstufe ab vier Jahren durchaus zu erarbeiten. Kinder müssen miteinbezogen werden um dem sehr gut aufbereiteten und komplexen Thema folgen zu können. Sicher Radfahren können die Kinder aber meist erst mit ca. acht bis neun Jahren. Aus diesem Grund kann die Geschichte auch als Motivation für die Fahranfänger gesehen werden.

Einsatzmöglichkeiten

Kinder lernen mit diesem Buch den Umgang mit einem Fahrrad und dessen grundliegenden Reparaturen, welche mit Hilfe eines Erwachsenen auch selbst vorgenommen werden können. Nebenbei wird ein hohes Maß an Motivation entwickelt, das eigene Rad instand zu halten. Dies wiederum führt zu einer wertschätzenden Haltung dem Fortbewegungsmittel gegenüber. Zudem erfährt es, dass es für alle Probleme eine Lösung gibt und des Weiteren Trost bei Niederlagen findet.

Zum Einsatz kann dieses Buch in einem Projekt rund um das Thema Radfahren kommen. […]. Es bietet sich zudem an, das Buch im Rahmen einer Themenwoche in einzelnen Abschnitten zu erarbeiten. Diese können die bereits erwähnten Schritte für eine gelungene Radtour sein. Dabei wird immer ein Abschnitt des Bilderbuchs vorgelesen und anschließend mit zum Beispiel Fachgesprächen zusammen mit den Kindern oder Ausmalbilder der Reparaturanleitungen erarbeitet. Wenn die Möglichkeit besteht können die Reparaturen auch an einem echten Fahrrad in der Einrichtung vorgenommen werden, um so das gelernte umzusetzen. Bei etwaigen Basteleien werden feinmotorische Fähigkeiten eingeübt und ein Verantwortungsbewusstsein für das eigene Rad geschaffen. Durch Erfolge bei Reparaturen oder kleinere Radtouren wird zusätzlich das Selbstbewusstsein des Kindes gestärkt.

Bewertung

Thomas, Valerie:
„Zilly und Zingaro – Rätselhafte Monsterspuren“

Beltz & Gelberg, 2018
Alter ab 5 Jahre
Besprechung von Elena Keck

„Zilly und Zingaro entdecken im Garten riesige Fußspuren. Sie führen direkt in den dunklen Wald, der ihr Haus umgibt. Klar, dass Zilly diesem Rätsel nachgehen muss! Kater Zingaro jedoch zittern die Schnurrhaare. Er findet die vielen Bäume unheimlich. Tatsächlich treffen sie im dichten Grün auf so manche Kreatur…“

Thematik:
Freundschaft, Problemlösungsstrategien, Unterhaltung, Umgang mit Angst

Bilderbuchart:
Fantastisches Bilderbuch

Kritik/Analyse

Sprache:
Der Text des Buches ist in kurzen Sätzen verfasst und in einer, dem Lesealter entsprechenden, Wortwahl gehalten. Ebenso sind viele wörtliche Reden eingebaut, welche der Geschichte Lebendigkeit verleihen. Der Text ist in die jeweilige Seitengestaltung gut integriert und stellt das Geschehen passend mit Bild und Text dar. […]

Bildgestaltung:
Obwohl sich der Großteil der Geschichte in einem Wald abspielt, wirken die Illustrationen im Allgemeinen hell und freundlich. Die Bilder erstrecken sich meist über eine Doppelseite und sind passend zum Inhalt gestaltet. Emotionen der Charaktere sind schnell und deutlich zu erkennen, wodurch es den Kindern leichter fällt, sich in die Figuren hineinzuversetzen. Demzufolge lässt sich also sagen, dass die Gestaltung der Buchseiten durchaus altersentsprechend ist.

Pädagogische Aspekte:
Das spannende Bilderbuch „Zilly und Zingaro - rätselhafte Monsterspuren“ ist für Kinder ab etwa 5 Jahren geeignet. Durch die einfache Sprache und den kurzen Text kann es aber auch in der 1. oder 2. Klasse erarbeitet werden. Die bildliche Gestaltung und der Verlauf der Geschichte lassen erkennen, dass das Buch vorwiegend der Unterhaltung dient. Zu kritisieren ist allerdings, dass dem Verlauf des Bilderbuches in gewisser Weise der rote Faden fehlt. […] Dieser Verlauf der Geschichte kann vor allem bei jüngeren Kindern dazu führen, dass der Inhalt des Buches nicht vollends verstanden wird. Ebenso zu kritisieren ist, dass die Zeichnungen auf den Seiten sehr detailreich und so zum Teil sehr unübersichtlich gestaltet wurden. Die Kinder können dadurch leicht von der eigentlichen Geschichte abgelenkt werden.

Einsatzmöglichkeiten

Entwicklungsimpulse bzw. Bildungsbereiche:
Ziel des Buches ist überwiegend, dass Kinder Literatur als Mittel der Unterhaltung erleben. Ebenso werden durch die Geschichte die Fantasie angeregt sowie Problemlösungsstrategien vermittelt. Des Weiteren wird im Bilderbuch die Thematik der Angst vor dunklen Wäldern aufgegriffen. Kinder sollen erfahren, dass manche Dinge vielleicht harmloser sind, als sie vorerst erscheinen.

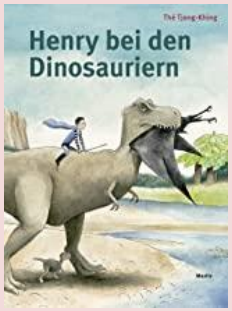
Pädagogischer Einsatz:
Aufgrund der anspruchsvollen Gestaltung des Buches, bietet es sich an, es einer Kleingruppe vorzulesen. Das Bilderbuch sollte danach allerdings den Kindern zur Verfügung gestellt werden, um die Illustrationen genauer zu betrachten und genauer auf diese einzugehen. Da hier sehr viele Details enthalten sind, können so viele unterhaltsame Dinge entdeckt werden. Durch die kindgerechte Sprache und die kurzen Sätze, kann das Buch auch passenderweise mit Kindern der 1. oder 2. Klasse erarbeitet werden.

Fazit
Aufgrund der Ähnlichkeit zu Wimmelbüchern und des fehlenden roten Fadens im Verlauf der Geschichte würde ich diesem Bilderbuch 4 von 6 Lesetigern geben.

Bewertung

Tjong-Khing, Thé:
„Henry bei den Dinosauriern“

Moritz, 2019
Alter ab 4 Jahre
Besprechung von Anna-Maria Spindler



„Stammt der große Knochen, den Henrys Eltern auf ihrer Ranch entdeckt haben, tatsächlich von einem Dinosaurier? Das können nur Experten herausfinden, die dazu von weit her anreisen. Henry ist fasziniert von ihrer Arbeit und hofft, dass sie einen Tyrannosaurus freilegen. Abends im Bett träumt er sich in die Vorzeit: Ein frisch geschlüpfter T-Rex braucht dringend seine Hilfe…“

Thematik:
Dinosaurier

Bilderbuchart:
Fantastisches Bilderbuch mit Sachinformationen

Kritik/Analyse

Sprache:
Im Hinblick auf die Sprache, verwendet Thé Tjong-Khing normal lange und leicht verständliche Sätze. Die verschiedenen Namen der Dinosaurier nennt er ebenfalls, zum Beispiel den Tyrannosaurus Rex. Der Text bezieht sich konkret auf das Bild und steht in enger Verbindung. Alles was im Text genannt wird, kann in den Bildern erkannt werden. Der Autor benennt die Dinosaurier mit ihren wissenschaftlichen Namen. Diese werden auf den ersten beiden Seiten nochmals genauer beschrieben und erklärt.

Bildgestaltung:
Im Hinblick auf die Bildgestaltung verwendet der Autor eine einfache gezeichnete Form. Konturen zeichnet er mit schwarzen dünnen Linien und zum Kolorieren benutzt er Wassermalfarben die teilweise auch durchscheinend sind. Hauptsächlich verwendet der Autor die Grundfarben. Gesichtsausdrücke können sehr gut erkannt werden obwohl diese sehr einfach gestaltet sind. Die Figuren erinnern an eine Mischung aus Comic und Karikatur. Die Bilder sind der Realität angepasst. Manchmal sind auch etwas abschreckenden Szenen dargestellt. […] „Henry bei den Dinosauriern“ lässt die Kinder in ihre Fantasiewelt eintauchen. Sie können sich mit „Henry“ in das Abenteuer stürzen und sich mit ihm vergleichen. Henry ist ein sehr mutiger Junge, er beschützt den kleinen Dino der gerade geschlüpft ist vor den größeren und gefährlicheren Dinos und stellt sich dadurch immer wieder neuen Herausforderungen. Die Kinder können sich mit diesem Verhalten identifizieren und lernen unterschiedliche Werte und Verhaltensmuster kennen. Die Kinder erkennen, dass Mut und Vertrauen selbst unmögliches möglich machen.

Pädagogische Aspekte:
Auf den einzelnen Seiten befinden sich immer nur wenige Zeilen, die es dem Leser erleichtern dem Geschehen besser zu folgen. Der Autor schreibt die Geschichte aus der Sicht des Kindes, dass erleichtert es auch dem Kind, sich in das Geschehen hineinzuversetzen.

Einsatzmöglichkeiten

Eingesetzt werden kann dieses Bilderbuch wenn sich das Kind/ die Kinder sehr für Dinosaurier interessieren. Aber auch im Alltag ist dieses Bilderbuch eine gute Möglichkeit den Kindern die Literatur bzw. die Freude an (Bilder-)Büchern zu vermitteln. Mithilfe des Buches, kann sich das Kind mit der Hauptfigur identifizieren und in Henry ein Vorbild finden. Dadurch, dass der Autor die Geschichte aus der Sicht von Henry schreibt, fällt diese Identifikation den Kindern leichter. Henry erweist sich als sehr mutig, neugierig und verantwortungsbewusst gegenüber den Dinos.

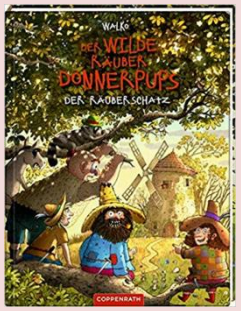
Entwicklungsimpulse bzw. Bildungsbereiche:
Das Bilderbuch fördert die Persönlichkeitsentwicklung des Kindes und lässt das Kind eintauchen in eine Fantasiewelt. Außerdem vermittelt das Buch Selbstwertgefühl, Selbstbewusstsein und das jeder ein Held sein kann. Diese Geschichte fördert die Basiskompetenzen, wie zum Beispiel die sprachliche, kognitive und auch emotionale Kompetenz.

Dieses Buch ist gut einsetzbar, wenn sich Kinder sehr für diese Zeitgenossen interessieren. Ebenfalls kann dieses Dinosaurierbuch gut frei zugänglich für die Kinder aufgelegt werden.

Bewertung

Walko:

„Der wilde Räuber Donnerpups – Der Räuberschatz“



Coppenrath, 2019
Alter ab 3 Jahre
Besprechung von Magdalena Aich

„Himmel, Arm und Zwirn!!!! Donnerpups ist völlig aus dem Häuschen, als er im Radio hört, dass die Donnershausener Windmühle abgerissen werden soll. Denn irgendwo dort hat sein Großonkel Rabatzki einst seine hart erarbeitete Beute vergraben. Gold macht glücklich, findet der wilde Räuber, keine Frage also, dass er den Schatz bergen muss, bevor die Bauarbeiten beginnen. An der Mühle wartet allerdings schon Willi Grumaldo mit seinen Brüdern Winni und Wolfi, um ihm das Gold abzuluchsen. Doch so leicht gibt sich ein waschechter Räuberhauptmann natürlich nicht geschlagen ...“

Thematik:
Zusammenhalt, gute Taten begehen, andere glücklich machen

Bilderbuchart:
Mischung aus realistischem und fantastischen Bilderbuch

Kritik/Analyse

Sprache:
Der Text enthält Namen wie „Donnerpups“, „Tscharli Bumm“, „Moni Zitroni“ oder „Muliboy“. Für Kinder sind sie sehr unterhaltsam und somit fällt es ihnen auch leichter, sich die Namen zu merken und der Geschichte aufmerksam zu folgen. Es sind viele Dialoge enthalten, was den Text für die Kinder verständlicher macht. Die Sätze sind häufig etwas länger, wodurch der Text für jüngere Kinder etwas anspruchsvoller sein könnte. Jedoch sind die Sätze in einfacher Sprache und somit auch leicht verständlich formuliert. Auch kommen keine schwierigen oder unbekannten Wörter vor. Text und Bilder sind passend zueinander gestaltet. Zum Ende hin finden sich im Text ein paar Wutausdrücke. Diese werden zwar verharmlost formuliert, einige Kinder könnten sich aber trotzdem ein Vorbild an den Figuren nehmen und die Wörter selbst benutzen. […]

Bildgestaltung:
Die Bilder im Buch sind gemalt. Sie sind sehr ansprechend und detailreich gestaltet. […] Zudem lassen sich bei genauerem Betrachten viele Einzelheiten in den Bildern erkennen, wie zum Beispiel kleine Mäuse im Inneren der Mühle. Die Bilder nehmen auf jeder Seite weitaus mehr Platz ein als der dazugehörige Text, was Kindern viel Raum zum Schauen und Entdecken bietet. Es kommen nur Dinge vor, die Kinder bereits kennen. Somit ist die bildliche Gestaltung auch für jüngere Kinder geeignet. […]

Pädagogische Aspekte:
Walko möchte mit dem Buch verdeutlichen, dass es schön ist, gemeinsam mit seinen Freunden Abenteuer zu erleben. Der Zusammenhalt ist dabei sehr wichtig. Dann kann man auch alles schaffen. Jeder hat andere Fähigkeiten, die dazu beitragen, ans Ziel zu kommen. Außerdem wird erkennbar, dass auch Teilen Freude macht. Denn es macht andere glücklich und somit auch einen selbst. Reichtum ist also nicht das, worauf es im Leben ankommt.

Einsatzmöglichkeiten

Entwicklungsimpulse bzw. Bildungsbereiche:
Meiner Meinung nach wird im Buch der sozial- emotionale Bereich angesprochen. Zum einen fiebern die Kinder gemeinsam mit den Räubern mit, ob sie es letztendlich schaffen, die Mühle zu retten. Die Kinder versetzen sich also in die Figuren und die Empathie wird zusätzlich gefördert. Zum anderen werden auch soziale Werte, wie der Zusammenhalt oder das Teilen vermittelt.

Pädagogischer Einsatz:
Das Buch lässt sich gut einsetzen, wenn in der Einrichtung vermehrt Konflikte auftreten, bei denen es beispielsweise darum geht, wer mit welchem Spielzeug spielen darf oder wer das letzte Stück Kuchen bekommt. Mit dem Buch wird den Kindern gezeigt, dass es wichtig ist zu Teilen und es kein Verlust ist, sondern Freude bereitet. Außerdem kann man das Buch mit den Kindern erarbeiten, um ihnen zu zeigen wie wichtig Zusammenhalt ist und um diesen zu stärken.

Fazit
Die Geschichte vermittelt wichtige Werte und ist bereits für jüngere Kinder, aber auch für Kinder im Vorschulalter geeignet und sehr ansprechend gestaltet. Jedoch finden sich im Text ein paar meiner Meinung nach nicht ganz angebrachte Formulierungen oder verschachtelte Sätze

Bewertung

Weber, Susanne:
„Die kleine Eule badet“

Friedrich Oetinger, 2020
Alter 1-3 Jahre
Besprechung von Elena Brandl

„Großer Badespaß mit der kleinen Eule! Es ist Eulen-Badetag, doch die kleine Eule will nicht baden. Die Eulen-Mama bietet ihr jede Menge fluffigen Badeschaum an und auch ein gelbes Quietsche-Entchen, aber alle Versuche bleiben erfolglos. Die kleine Eule möchte einfach nicht in die Wanne steigen. Da hat Mama eine zündende Idee...“

Thematik:
Hygiene, keine Angst vorm Baden, gemeinsam Probleme lösen

Bilderbuchart:
Elementarbilderbuch ohne Text

Kritik/Analyse

Sprache:
Den Text kennzeichnet eine einfache Struktur, kurze Wörter und kurze Sätze und Reime, wie „Was die Eule gar nicht mag, ist der Eulenbadetag“. Diese machen es für die Kinder angenehmer beim Zuhören und prägen sich besser ein. Das Wort „Flaum“ sollte gegebenenfalls kurz erklärt werden.

Bildgestaltung:
Die Bilder im Buch sind gemalt. Die Illustratorin wählt eine einfache Malweise und beschränkt sich auf herausstechende Farben. Die Hauptcharaktere (die kleine Eule, Mutter) sind im Vordergrund, doch es wird bei den Bildern auf kleine Details, wie Schmetterlinge, Würmer, Blumen und Käfer geachtet, die das Bild lebendig wirken lassen.

Pädagogische Aspekte:
Die Autorin spricht mit diesem Buch eine Alltagssituation an. Die kleine Eule möchte nicht baden, findet letztendlich aber mit seiner Mutter doch noch eine Lösung. Das Buch spricht besonders Kinder an, die auch nicht gerne baden. So können Ängste überwunden und Zweifel aus dem Weg geräumt werden. Jedoch eignet sich „Die kleine Eule badet“ natürlich auch für Kinder, die keine Angst haben, da trotzdem sämtliche Bildungsbereiche, wie Sprache, Motorik und das Sozialverhalten geschult werden können.

Einsatzmöglichkeiten

Entwicklungsimpulse bzw. Bildungsbereiche:
Wie schon in erwähnt, spricht das Buch viele Bildungsbereiche an. Die Sprache wird durch einen neuen Wortbereich erweitert. Fragen werden gestellt und gemeinsam Antworten gesucht. Alleine das umblättern der Seiten schult die Motorik. Das Anschauen des Buches in Gruppen verlangt Achtsamkeit, Verständnis und Empathie. Somit wird hier auch das Sozialverhalten geschult.

Pädagogischer Einsatz:
Dieses Buch kann sowohl im Alltag, als auch in Ausnahmesituationen (Angst vor Wasser, Angst vor der Badewanne, etc.) verwendet werden.,

Fazit
Dieses Buch hat mich Inhaltlich, als auch Gestalterisch sehr überzeugt. Ich vermute, dass es eines der Lieblingsbücher der Kinder in der Krippe werden kann.

Bewertung

Wirsén, Stina:
„Wer blutet denn da?“

Klett Kinderbuch, 2019
Alter ab 3 Jahre
Besprechung von Lisa-Maria Fuchs

Das kleine Wusel und seine Freunde wollen etwas bauen. Mit richtigem Werkzeug! Passt auf eure Finger auf, heißt es noch - da rutscht schon die Säge aus. Blut! Schnell ein Pflaster! Kurz darauf muss auch der Vogel verarztet werden. Und das Häschen getröstet. Verletzungen sind aufregend! Wie gut, dass es Verbandszeug gibt. Und Freunde. Auf ihr Bauwerk sind sie hinterher genauso stolz wie auf ihre tollen Wundverbände.

In der Geschichte spricht die Autorin ein Thema an, das bei Kindern häufig vorkommt: Verletzungen. An dem Buch gefällt mir, dass es ein gutes Ende hat, trotz der vielen Missgeschicke und Konflikte zwischen den Tieren. Am Ende kann der Inhalt die Kinder zum Weiterdenken anregen. Eigene Erfahrungen der Kinder können dadurch eingebracht werden und regt zu Kommunikation an.

Thematik:
Freundschaft, Verletzungen

Bilderbuchart:
Bilderbuch mit Text

Kritik/Analyse

Sprache:
An diesem Kinderbuch gefällt mir, dass die Autorin eine einfache Sprache verwendet. Die sehr kurzen Sätze sind vor allem für Kinder ab dem 3. Lebensjahr von Vorteil. Die Geschichte kann auch ohne Text den Kindern vermittelt werden, da die Illustration sehr einfach gehalten und die Handlung dadurch deutlich wird.

Bildgestaltung:
Der Hintergrund ist in einem simplen Weiß um die Figuren und die Geschichte hervorstechen zulassen. Dadurch werden Kinder nicht von der Handlung abgelenkt und konzentrieren sich besser auf den Inhalt. Die Gestaltung der fünf Figuren (Hase, Vogel, Katze, großes Wusel, braune Figur) gefällt mir nicht so gut, da ich anfangs selbst unsicher war und die Tiere nicht alle erkannt habe. Die fünf Figuren wurden sehr abstrakt gezeichnet und mit viel Fantasie. Außerdem finde ich es schade, dass diese nicht alle benannt werden und so Unklarheiten entstehen. Dies kann für Kinder wiederum fantasieanregend sein, da neben bekannten Tieren auch erfundene eine Rolle spielen, wie z.B. das große Wusel.

Pädagogische Aspekte:
Die Autorin spricht mit diesem Buch eine Alltagssituation an. Die kleine Eule möchte nicht baden, findet letztendlich aber mit seiner Mutter doch noch eine Lösung. Das Buch spricht besonders Kinder an, die auch nicht gerne baden. So können Ängste überwunden und Zweifel aus dem Weg geräumt werden. Jedoch eignet sich „Die kleine Eule badet“ natürlich auch für Kinder, die keine Angst haben, da trotzdem sämtliche Bildungsbereiche, wie Sprache, Motorik und das Sozialverhalten geschult werden können.

Einsatzmöglichkeiten

Verletzungen sind ein häufiges Thema bei Kindern. Dieses Buch ist eine Begleitung bei alltäglichen Missgeschicken. Auch regt es die Kommunikation an und Erfahrungen können ausgetauscht werden. Gesundheit und Körper ist ein weiterer Bildungsbereich, der mit diesem Buch angesprochen wird.

Andere Bildungsbereiche sind Ästhetik**,** Kunst, Kultur und Sprache. Auch werden in diesem Buch Konflikte angesprochen zwischen dem Vogel, der Katze und dem Hasen, nachdem dieser unabsichtlich auf den Schnabel des Vogels schlug.

Bewertung

Young, Amy:

„Gretas Einhorn macht Krawall“

Kiss, 2019
Alter ab 3 Jahre
Besprechung von Ramona Obermeier

„Greta und Drops sind dicke Freunde. Da kommt Besuch: Paul. Er ist ein Freund von Greta. Drops wird ihn mögen, da ist sich Greta sicher. Doch bei dreien ist oft einer zu viel. Ob Drops Paul am Ende lieber mag?“

Thematik:
Freundschaft, Zusammenhalt, Eifersucht, Frustration, Emotionen

Bilderbuchart:
Fantastisches Bilderbuch mit wenig Text

Kritik/Analyse

Sprache:
Die Sprache des Bilderbuches ist durch kurze und einfache Sätze bereits für jüngere Kinder geeignet. Die Autorin verwendet keine Fremdwörter, somit können auch dreijährige den Sinn des Inhaltes verstehen. Außerdem ist die Sprache zeitgemäß und verständlich, dies trägt zum besseren Verständnis bei. Der Wortschatz wird durch neue Wörter […] erweitert. Das Bilderbuch enthält eine Vielfalt an sprachlichen Formen, wie z.B. Dialoge, Fragen und Antworten, dadurch wird das Kind zum Sprechen angeregt und kann sich verschiedene Satzformen einprägen. Außerdem beinhaltet der Text Lautmalereien, wörtliche Reden und Interjektionen, diese lassen die Sprache lebendiger auf den Leser wirken. Illustrationen ergänzen sich mit dem Text, durch die selbsterklärenden Bilder wird der Zusammenhang von Text und Bild gewährleistet. So wird der Blick auf das Geschehen vertieft und erweitert.

Bildgestaltung:
Amy Youngs witzige Zeichnungen befinden sich auf zartfarbigen und großen weißen Hintergrund. Es werden klare, leuchtende Farben verwendet, die das Interesse der Leser wecken. Außerdem wird der Fokus auf die Figuren gerichtet. Im Zusammenhang mit der Denkentwicklung wird auf eine klare, überschaubare Gliederung des Bildes geachtet, außerdem konzentriert sich die Darstellung auf typische Merkmale der Figuren. Durch die interessanten Illustrationen der Hauptfiguren werden die Kinder zum selber sprechen angeregt. Die Figuren sind mit liebevollen Details geschmückt […]. Die Bilder zeigen nur das wesentliche, sodass die Kinder sich darauf konzentrieren können. Emotionen und Gefühle kann man den Charakteren sehr gut aus den Gesichtern ablesen und deuten, ohne den Text gelesen zu haben. Die Illustrationen unterstreichen und veranschaulichen den Text.

Pädagogische Aspekte:
In diesem Bilderbuch wird die Alltagswelt der Kinder zu den Themen Freundschaft und Eifersucht aufgegriffen.
Sie leben oft mit der Angst, dass sie ihre Freunde verlieren, ausgegrenzt werden und alleine spielen müssen. Doch in diesem Buch wird aufgezeigt, dass es auch anders sein kann, dass man auch zu dritt spielen kann und Spaß hat. Dadurch wird den Kindern die Angst genommen und das Gemeinschaftsgefühl gestärkt.

Einsatzmöglichkeiten

Entwicklungsimpuls bzw. Bildungsbereiche
Durch die geschickte Wortwahl […], wird der sprachliche Bildungsbereich angesprochen und gefördert. Außerdem regt das Bilderbuch die Fantasie, somit den kognitiven Bereich des Kindes an. Des Weitern wird der soziale und emotionale Bildungsbereich durch die Themen Freundschaft, Zusammenhalt und Eifersucht gestärkt.

Pädagogischer Einsatz
Das Bilderbuch eignet sich besonders, wenn unter Freunden ein Konflikt auftritt oder Ausgrenzung unter Freunden stattfindet. Die Geschichte kann in einer Teilgruppe oder mit einem einzelnen Kind, betrachtet und besprochen werden. Dadurch wird das Kind in seiner Situation unterstützt und zum Nachdenken angeregt. Durch die Gefühlslage von Greta wird den Kindern aufgezeigt, dass es normal ist, wenn man eifersüchtig ist. Gemeinsam können Lösungen gesucht werden. Das Buch kann jedoch auch eingesetzt werden, wenn drei Kinder sich gut ergänzen und ein Team bilden, so wird ihre Freundschaft bekräftigt. Hierbei kann das Buch vorgelesen und die Bilder erarbeitet werden. Es ist wichtig, über die einzelnen Geschehnisse und Gefühle der Charaktere zu sprechen, um die richtige Aussage des Buches verstehen zu können. Dieses Bilderbuch kann im Kindergarten bei jüngeren, sowie bei älteren Kindern eingesetzt werden.

Fazit:
Es ist ein gut gelungenes Buch und ich würde es selbst für meine Kindergartengruppe besorgen. Das Thema Freundschaft und Eifersucht wird hierbei sehr deutlich und kindgerecht vermittelt.

Bewertung